

## **Inhaltsverzeichnis**

Adressen	2
Begrüssung	4
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	5
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	16
Lehrveranstaltungen des ZRWP und Sonderveranstaltungen	43
Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar	48
Neue Publikationen der Mitarbeiter	50
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und ZRWP	52
Termine	56
Prüfungsverfahren BA/MA	57
Stundenplan	58

## Adressen

### Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

<b>Adresse:</b>	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>E-Mail:</b>	relsem@unilu.ch	
<b>Website:</b>	www.unilu.ch/relwiss www.religionenlu.ch www.zrwp.ch	
<b>Telefon:</b>	041 229 55 82	
<b>Fax:</b>	041 229 55 85	
<b>Sekretariat:</b>	Christine Waghorn christine.waghorn@unilu.ch	Büro 3.B04
<b>Assistenz:</b>	Nadja Miczek, M.A. nadja.miczek@unilu.ch	Büro 3.B03
<b>Professur:</b>	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18
<b>Fachstudienberatung:</b>	N. Miczek, M.A. und Prof. M. Baumann	
<b>Öffnungszeiten:</b>	Sekretariat Mittwoch, Donnerstag	09.30 bis 13.00 Uhr
<b>Assistenzprofessur:</b>	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20
<b>Forschungsmitarbeiter:</b>	Stöckli Lucia (SNF) lucia.stoeckli@unilu.ch	Büro 3.A10
	Belhoul Samuel-Martin, Dr. (Jacobs Foundation) samuel-martin.belhoul@unilu.ch	Büro 3.B02
	Endres Jürgen, Dr. (Jacobs Foundation) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02
	Tunger-Zanetti Andreas, Dr. (Jacobs Foundation) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02

### **Zentrum für Religionsforschung (ZFR)**

**Adresse:** Frohburgstrasse 3, PF, 6002 Luzern  
Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02

**Telefon:** 041 229 56 00

**E-Mail:** andreas.tunger@unilu.ch  
www.unilu.ch/zrf

### **Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)**

**Adresse in Luzern:** Frohburgstrasse 3, PF, 6002 Luzern  
**Telefon:** 041 229 55 81

**Studiengangleitung (Vorsitz):** Liedhegener Antonius, Prof. Dr. Büro 3.B20  
antonius.liedhegener@unilu.ch

**Koordination MA-Studiengang  
ZRWP:** Bernhard Lange. Büro 3.B03  
bernhard.lange@unilu.ch

### **Universitärer Forschungsschwerpunkt**

**Forschungsmitarbeiter:** Prof. Dr. Martin Baumann Büro 3.B18  
Prof. Dr. Antonius Liedhegener Büro 3.B20

Janosch Hain, Büro 3.A19  
Wiss. Hilfsassistentin

## Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft,

zum Frühjahrssemester 2012 begrüßen wir Sie sehr herzlich und wünschen Ihnen spannende und engagierte Lehrveranstaltungen. Wir hoffen, Sie fühlen sich wie wir im neuen modernen Gebäude der Universität Luzern wohl und schätzen die neuerdings kurzen Wege.

In unserer Semesterbroschüre finden Sie die religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Frühjahrssemesters und die Lehrveranstaltungen aus benachbarten Fachdisziplinen, die für das religionswissenschaftliche Studium relevant und ohne weitere Vorabklärung anrechenbar sind. Die vorgesehene Lehrveranstaltung im Bereich „Gender Studies“ musste leider aufgrund fehlender Sondergelder aus Bern gestrichen werden und wir hoffen, sie im Herbstsemester 12 anbieten zu können.

Über den Bereich „Lehre“ hinaus engagiert sich das Team des Religionswissenschaftlichen Seminars aktiv in den Bereichen „Forschung“ und „Dienstleistungen“: Gemeinsam mit dem Zentrum Religionsforschung führt das Seminar gegenwärtig das durch Drittmittel geförderte Forschungsprojekt „Muslimische Jugendgruppen und bürgerliches Engagement in der Schweiz“ durch und setzt das Dokumentationsprojekt „Kuppel - Tempel - Minarett“ fort. Das zugehörige Webportal [www.religionenschweiz.ch/bauten](http://www.religionenschweiz.ch/bauten) und die Beschreibung neuer Religionsbauten von Immigrantengruppen in der Schweiz kann neben Deutsch und Französisch neu bald auch vollständig in Englisch aufgerufen werden. Wir versprechen uns damit eine stärkere Wahrnehmung im englischsprachigen Bereich.

Hingewiesen sei zudem auf den Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa“ (REGIE) im Juni, an dem Studierende gerne teilnehmen und einige „Grosse“ der Zunft hören können.

Prof. Dr. Martin Baumann

# Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

## Buddha, Dharma, Sangha: Grundlagen buddhistischer Traditionen

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2012	FRO, 3.A05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung	
<b>Inhalt:</b>	<p>Der Buddhismus besteht bei näherer Betrachtung aus einer Vielzahl kultureller und landestypisch geprägter Traditionen und "Buddhismen". Mit der Verbreitung in Länder ausserhalb Asiens entstehen aktuell weitere kulturell geprägte Buddhismen, sei es in Nordamerika, Südafrika oder Europa. Dennoch lassen sich anhand der "Drei Juwelen" von Buddha, Dharma (Lehre) und Sangha (Gemeinschaft) Gemeinsamkeiten benennen, auf die sich alle buddhistischen Traditionen zurück beziehen. Die Vorlesung wird überblicksartig Grundbegriffe des Buddhismus darstellen und seine geschichtliche Entwicklung in den Ländern Asiens skizzieren. Zur Sprache kommen der "südliche" (Theravada) in Sri Lanka/Thailand/Burma und der "nördliche" Buddhismus (Mahayana) in China, Japan und Tibet; ihre jeweiligen Konzepte und religiösen Praktiken. Neben den philosophie- und ideengeschichtlichen Aspekten ist dabei auch auf die Lebenspraxis und die Meditationsformen der verschiedenen Traditionen einzugehen. Zugleich sollen begleitend Ausprägungen und Schulen des Buddhismus in der Schweiz und Europa benannt werden.</p> <p>Ziel der Vorlesung ist, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zur Entstehung und Entwicklung buddhistischer Traditionen zu vermitteln und wichtigste Begriffe, grundlegende Lehrkonzepte und Glaubens- und Meditationspraktiken vorzustellen.</p>	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfung:</b>	benotete schriftliche Prüfung	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Benotete Prüfung / 2	
<b>Anmeldung:</b>	UniPortal	
<b>Begrenzung:</b>	bis ca 60 Studierende	
<b>Kontakt:</b>	martin.baumann@unilu.ch Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern Tel.-Nr. 041 229 55 82; relsem-unilu.ch	
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Gasthörer/innen	
<b>Material:</b>	OLAT	

### Empfohlene Literatur:

- Bechert, Heinz/Gombrich, Richard (Hg.), *Die Welt des Buddhismus*, München 1984, Neuaufl. 1995.  
Harding, John (eds.), *Studying Buddhism in Practice*, London: Routledge 2011.  
Keown, Damien, *Der Buddhismus. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2004.  
Kleine, Christoph/Freiberger, Oliver, *Buddhismus: Handbuch und kritische Einführung*, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht 2010.

## Der Koran als Dokument der Entstehung des Islam

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012	FRO, 4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar	
<b>Inhalt:</b>	Nach islamischem Verständnis offenbarte sich Gott über den Propheten Muhammad der Menschheit durch den Koran. Entsprechend gilt der Koran Muslimen - anders als Thora und Bibel den Juden und Christen - als unmittelbares und nicht 'bloss' inspiriertes Gotteswort. Dies erklärt seine zentrale Bedeutung für Religion, Recht und Kultur der Muslime bzw. des Islam.  Das Ziel des Proseminars ist es, mittels Referate und gemeinsamer Diskussion zum einen die Sonderstellung des Korans als heilige Schrift für Muslime zu thematisieren und zum anderen nach seiner Bedeutung als historisches Dokument einer Religionsentstehung zu fragen und die unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze hinsichtlich seiner Entstehungsgeschichte vorzustellen.	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<b>Anmeldung:</b>	UniPortal	
<b>Begrenzung:</b>	30 Studierende	
<b>Kontakt:</b>	samuel-martin.behloul@unilu.ch Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern; Tel.: 041 229 55 82, relsem@unilu.ch	
<b>Material:</b>	s. Semesterapparat, OLAT	

### Literatur:

- Neuwirth, Angelika (2010), *Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang*, Berlin: Insel Verlag.
- Nagel, Tilman (Hg.) (2010), *Der Koran und sein religiöses und kulturelles Umfeld*, München: Oldenbourg.
- Bobzin, Hartmut (2006), *Der Koran. Eine Einführung*, München: C.H. Beck.

## Methoden qualitativer Religionsforschung: Beobachtung und Interview

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 8.15 - 10.00, ab 22.02.2012	FRO, 4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar	
<b>Inhalt:</b>	Religiöse Zeremonien, Wallfahrten, charismatische Gottesdienste, Meditationen, Kartenlesen und vieles mehr finden sich in der religiös-spirituellen Gegenwartskultur der Schweiz und darüber hinaus. Die verschiedenen religiösen Handlungen, Anschauungen und Vorstellungen der Gläubigen und Sucher/innen lassen sich wissenschaftlich durch Beobachtung und Befragung erheben und untersuchen. Das Proseminar bietet dazu eine Einführung und wird die grundlegenden Methoden der Beobachtungs- und Befragungsverfahren vorstellen und deren Anwendung zur Erforschung von religiösen Gruppen und Gemeinschaften aufzeigen. In dem begleitenden Tutorat (empfohlen, nicht verpflichtend) sollen durch Übungen die erlernten Methoden praktisch angewandt und eingeübt werden. Das Seminar soll ein erstes methodisches Rüstzeug liefern und ermutigen, eigenständige empirische Erhebungen durchzuführen und die Scheu, sich als Forscher ins "Feld" zu begeben, zu überwinden helfen. Die Behandlung und Einübung der Forschungsmethoden wird in theoretische Kontexte wie der Insider/Outsider-Thematik, der Rekonstruktion von Geschehenem sowie forschungsethischen Fragen eingebettet sein.  Ziel des Proseminars ist die Erarbeitung methodischer Grundlagenkenntnisse zur Erforschung religiöser Gruppen und "Szenen", in Verbindung mit eigenen Praxiseinsätzen (siehe Tutorat).	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<b>Anmeldung:</b>	UniPortal	
<b>Begrenzung:</b>	25 Studierende	
<b>Kontakt:</b>	martin.baumann@unilu.ch	
<b>Material:</b>	siehe OLAT	

### Empfohlene Literatur:

Baumann, Martin, *Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft, Hinweise zur religionswissenschaftlichen Feldforschung*, Marburg: Diagonal. 2. Aufl. 1998.

Girtler, Roland, *Methoden der qualitativen Sozialforschung*, Wien, Köln, Graz: Böhlau, 1984.

Knoblauch, Hubert, *Qualitative Religionsforschung*, Paderborn: Schöningh, 2003.

Kurth, Stefan/Lehmann, Karsten (Hg.) *Religionen Erforschen: Kulturwissenschaftliche Methoden in der Religionswissenschaft*, Wiesbaden: VS 2011.

## Evolution, Kognition und die Religionsgeschichte. Eine Einführung in die Cognitive Science of Religion

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Dirk Johannsen
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 4.B47</span>
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Als interdisziplinäres Studienfeld hat sich die Kognitionswissenschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch als viel versprechender Ansatz zur wissenschaftlichen Erklärung religiöser Phänomene etabliert. Die Veranstaltung hat das Ziel, mit einer systematischen und anwendungsbezogenen Einführung die Grundlagen und Tragweite dieses 'cognitive turn' für die Religionswissenschaft nachzuvollziehen. Im Mittelpunkt soll dabei die aktuelle Frage stehen, inwieweit die kognitiven Theorien einen Beitrag zu kulturwissenschaftlichen und speziell religionshistorischen Untersuchungen liefern können.</p> <p>Der Ausgangspunkt vieler kognitiver Religionstheorien ist zunächst einmal ein 'evolutionäres Rätsel': Wie kann ein Wesen, welches sich im Laufe der Evolution unter dem Druck der Selektion ausgebildet hat, also durch und durch 'weltlich' geprägt ist, überhaupt 'ausser-' oder 'überweltliche' Entitäten denken? Und weshalb konnten sich derartige Vorstellungen über Kulturen und Zeiten hinweg durchsetzen? In der 'Cognitive Science of Religion' wird die These vertreten, dass sich religiöse Vorstellungen, Handlungsweisen und Erlebensformen als ein (Neben-)Produkt evolutiv verankerter, mentaler Verarbeitungsvorgänge zeigen lassen. Sie gelten damit als weitgehend unabhängig von spezifischen kulturellen Kontexten, durchgängig nachvollziehbar sowie auf naturwissenschaftlicher Grundlage prinzipiell erklärbar. Über Modelle kognitiver Zusammenhänge zwischen Glaubensinhalten, ritueller Performanz und gesellschaftlichen Organisationsformen verspricht die Cognitive Science of Religion ein vertieftes Verständnis kulturgeschichtlicher Dynamiken.</p> <p>Im Seminar werden wir die gängigsten Theorien kennen lernen und kontextualisieren. Die theoretische Aufarbeitung soll dabei immer wieder mit religionsgeschichtlichen Fallbeispielen illustriert und geprüft werden, um gemeinsam den analytischen Nutzen des kognitiven Ansatzes zu evaluieren. Ein Reader wird bereitgestellt.</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfung:</b>	Kurzpräsentation und schriftliche Prüfung
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<b>Anmeldung:</b>	UniPortal
<b>Begrenzung:</b>	25 Studierende
<b>Kontakt:</b>	dirk.johannsen@unibas.ch Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern; Tel. : 041 229 55 82; relsem@unilu.ch
<b>Material:</b>	s. Semesterapparat

### Empfohlene Literatur:

Michael Stausberg (Hg.): *Contemporary Theories of Religion. A Critical Companion*. Routledge, Abingdon 2009.  
(Zur Anschaffung empfohlen)

Todd Tremplin: *Mind and Gods. The Cognitive Foundations of Religion*. Oxford University Press, New York 2006.

Pascal Boyer: *Und Mensch schuf Gott*. Klett-Cotta, Stuttgart 2004.

Ilkka Pyysiäinen: *Supernatural Agents*. Oxford University Press, New York 2009.



## Religionswissenschaft heute - Positionsbestimmungen und Arbeitsgebiete in Wissenschaft und Gesellschaft

<i>Dozent/in:</i>	Nadja Miczek, M.A.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 3.B47</span>
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Sozial- und kulturwissenschaftliche Fächer, zu denen auch die Religionswissenschaft gezählt wird, stossen heute auf ein breites Interesse von Seiten der Studierenden. Eine steigende Relevanz der Fächer wird von VertreterInnen auch gerne selbst konstatiert, wenn z.B. die Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft ihre Jahrestagung 2011 mit "Religionswissenschaft im Aufwind" betitelte. Doch wirft man einen Blick ausserhalb der Universitäten, ist die Situation häufig eine andere. Die Kenntnis darüber, dass Religionswissenschaft als eigenständiges Fach existiert und wo die Kompetenzen der WissenschaftlerInnen liegen, tendieren zumindest in der breiten Bevölkerung, oft aber auch bei institutionellen Stellen gegen Null. Die Situation für ReligionswissenschaftlerInnen auf dem Arbeitsmarkt kann als schwierig bezeichnet werden. Im Rahmen des Seminars soll daher gefragt werden, wo ReligionswissenschaftlerInnen heute in Wissenschaft und Gesellschaft stehen und welche Arbeitsgebiete sie hier vertreten. Wo ist ihre Expertise gefragt und wo gerade nicht? Wie ist das Verhältnis zu Nachbardisziplinen und wie ihre Wahrnehmung ausserhalb der Universitäten?</p> <p>Anhand verschiedener Themenbereiche werden diese Fragen bearbeitet. Unter anderem wird die mediale und politische Präsenz von FachvertreterInnen als Ausgangspunkt genommen, um zu sehen, welche Positionen sie in gegenwärtigen Diskursen um aktuelle Themen einnehmen oder wo ihnen die Teilnahme verwehrt wird. Daran anschliessend eröffnet sich ein weiterer Themenbereich: Religionswissenschaft und Kritik bzw. Neutralität. Können bzw. dürfen ReligionswissenschaftlerInnen Kritik äussern und falls ja, was kann Gegenstand dieser Kritiken sein? Eine deutliche Positionierung der Disziplinmitglieder wird immer häufiger auch im Rahmen gesellschaftlicher Diskussionen um Religion und Kultur verlangt. Wie ist das vereinbar mit dem lange gehegten Neutralitätsanspruch des Faches? Diskussionen um mögliche Arbeitsfelder und die Problematik des Wissenstransfers zwischen Universität und Gesellschaft sind weitere mögliche Themen des Seminars.</p> <p>Das Seminar richtet sich neben ReligionswissenschaftlerInnen auch an VertreterInnen anderer sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen, da sie vielfach von ähnlichen Problematiken betroffen sind, bzw. ähnliche Fragestellungen für ihr Fach kennen. Eine aktive, kreative und kritische Mitarbeit aller Teilnehmenden im Seminar wird erwartet, fachspezifische Voraussetzungen gibt es keine.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfung:</i>	Prüfungsmodus: aktive Teilnahme, Seminarbeitrag (Kurzreferat oder Projektarbeit, schriftliche Hausarbeit)
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Projektarbeit) / 4
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Begrenzung:</i>	20 Studierende
<i>Kontakt:</i>	nadja.miczek@unilu.ch Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern; Tel.: 041 229 55 82; relsem@unilu.ch
<i>Material:</i>	OLAT

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Texte für die Wissenschaft, Texte für die Allgemeinheit

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Andreas Tunger-Zanetti	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr, 8.15 - 10.00, ab 24.02.2012	FRO, 4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	
<b>Inhalt:</b>	<p>"Die vollkommene sprachliche Form ist klar und zugleich nicht banal", schreibt Aristoteles. Beim Schreiben von Texten für die Wissenschaft konkurriert dieses Ideal mit wissenschaftlichen und weniger wissenschaftlichen Zielen, Ansprüchen und Moden. Schreiben Wissenschaftler über ihr Fach für ein breiteres Publikum, kommen nochmals andere Erwartungen dazu. Wie schreibe ich den Text verständlich, ohne einen komplexen Sachverhalt unzulässig zu verkürzen?</p> <p>In diesem Hauptseminar erkunden wir die Zusammenhänge zwischen Autor, Schreibprozess, Text, Publikationsform und Publikum und nähern uns grundlegenden Textsorten in Übungen. Das Ziel ist ein bewusster Umgang mit dem Instrument Sprache, bei dem Klarheit der Form und Klarheit des Gedankens Hand in Hand gehen und so die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit steigern.</p> <p>Zu jeder Sitzung sind Schreibaufgaben zu erledigen. Konkrete externe Schreibanelässe (laufende Arbeiten) können einbezogen werden.</p>	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (schriftliche Beiträge) / 4	
<b>Anmeldung:</b>	UniPortal	
<b>Begrenzung:</b>	bis 16 Studierende	
<b>Kontakt:</b>	andreas.tunger@unilu.ch Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern; Tel.: 041 229 55 82; relsem@unilu.ch	
<b>Material:</b>	OLAT	

### Literatur:

Ludwig Reiners: *Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch*, München: dtv, 2007.

Wolf Schneider: *Deutsch! Das Handbuch für attraktive Texte*, Reinbek: rororo, 3. Aufl. 2008.

Judith Wolfberger: *Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*, Wien; Böhlau, 3. Aufl. 2010.

## The world's most religiously diverse nation. The United States, pluralisation of religions and social cohesion

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012	FRO, HS 11
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	
<b>Inhalt:</b>	<p>In typical self-convinced manner of exceptionalism, Harvard Professor Diana L. Eck calls the United States the 'world's most religiously diverse nation', pointing to the strong plurality of different religions and faiths in contemporary American society. From the European perspective, the religious diversity in the United States appears to function well. Even more so, it is often referred to as an inspiring model for contested perceptions of the emerging religious plurality in European countries. Whereas religious diversity and social cohesion would go well together in America, in European countries the religious plurality would lead to tensions and conflicts and a threat to social cohesion, some argue.</p> <p>The seminar takes a historically informed look at the various developments of increasing religious plurality and the question of social cohesion. In contrast to the positive European perspective on the United States and its assumed welcoming nature, a closer look brings forth contested and exclusivist positions from the early Puritan colonies to debates about immigration and 'other' religions in the 19th, 20th and early 21st century. Topics of the seminar will be, amongst others, the idea of religious freedom in a 'Christian nation'; 19th century mass immigration, anti-Catholicism and exclusion of Chinese and Japanese; mid-20th century Black churches and the Civil Rights Movements as well as the Nation of Islam; the rise of the Religious Right and Moral Majority as well as contemporary controversies about Islam and mosque building projects. These and many other controversies point to rather less tolerant and welcoming periods and to strongly exclusivist positions of white Protestant Anglo-Saxons towards the religious 'others'. As such, the seminar will discuss what constitutes social cohesion of a religiously plural society and how best to achieve and secure social cohesion.</p> <p>The aim of the seminar is to introduce selected periods of US-American history of religious plurality and related tensions and controversies and refer these to the basic question of constituents of social cohesion.</p>	
<b>Voraussetzungen:</b>	Depending on the students' skills of language, the course will be done entirely or partially in English. Requirements: BA	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Sprache:</b>	Englisch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<b>Anmeldung:</b>	UniPortal	
<b>Begrenzung:</b>	12 Studierende	
<b>Kontakt:</b>	martin.baumann@unilu.ch	
<b>Material:</b>	s. OLAT	

### Recommended literature:

- Eck, Diana L., 2002, *A New Religious America. How a "Christian Country has become the World's Most Religiously Diverse Nation*, San Francisco: Harper Collins.
- Lambert, Frank, 2008, *Religion in American Politics. A Short History*, Princeton, Oxford. Princeton University Press.
- Portes, Alejandro/Rumbaut, Ruben G., 2006, *Immigrant America. A Portrait*, revised, expanded, and updated 3rd edition, Berkeley: University of California Press.
- Wuthnow, Robert, 2007, *America and the Challenges of Religious Diversity*, Princeton: Princeton University Press.

## Theorien und Analysekonzepte in der Religionsforschung

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 4.B51</span>
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Um das Phänomen Religion in der Komplexität seines Verhältnisses zur Umwelt analysieren zu können, hat die Religionswissenschaft als akademische Fachdisziplin unterschiedliche Theorien und Analysekonzepte entwickelt.</p> <p>Im Rahmen des Masterseminars werden neben klassischen Theorien wie Säkularisierung und Individualisierung ebenso neuere Theorienkonzepte wie Transnationalismus, Gender und Diskurs thematisiert und diskutiert. Anhand ausgewählter Autoren und Texte soll dabei aufgezeigt werden, welche neuen Wege in Theorie und Methode in den letzten Jahren innerhalb Religionswissenschaft beschritten wurden und zu ihrer Profilschärfung als empirisch-kulturwissenschaftliche Disziplin beigetragen haben.</p> <p>Ziel des Masterseminars ist es, exemplarisch in die Komplexität der Beschäftigung mit Religionen einzuführen und Studierenden zu befähigen, selbstständig weitere Themenbereiche zu erarbeiten.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	Abgeschlossenes Bachelorstudium; es können auch BA-Studierende am Seminar teilnehmen (wird jedoch nicht angerechnet).
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<b>Anmeldung:</b>	UniuPortal
<b>Begrenzung:</b>	15 Studierende
<b>Kontakt:</b>	samuel-martin.behloul@unilu.ch Frau Ch. Waghorn, Religionswissenschaftliches Seminar, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern; Tel.: 041 229 55 82; relsem@unilu.ch
<b>Material:</b>	s. Semesterapparat, OLAT

### Literatur:

Antes, Peter, Geertz, Armin W., Warner, Randi R. (eds.), *New Approaches to the Study of Religion*, 2 vols., Berlin: de Gruyter, 2004.

Deal, William E., Beal, Timothy K., *Theory for Religious Studies*, London, New York: Routledge 2004.

Kippenberg, Hans G., von Stuckrad, Kocku, *Einführung in die Religionswissenschaft*, München: Beck 2003 (zur Anschaffung empfohlen).

## Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Wolfgang Müller, Prof. Dr. Markus Ries	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie	
<i>Terminierung 1:</i>	Do, 14.06.2012, 14.30 - 22.00	FRO, HS 9
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 15.06.2012, 09.00 - 18.00	FRO, HS 2
<i>Terminierung 3:</i>	Sa, 16.06.2012, 09.00 - 12.15	FRO, HS 9
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung	
<i>Inhalt:</i>	<p>Auf dem Kongress werden zunächst Modelle und Wege von Integration vorgestellt sowie über Religion und Integration als politische Aufgabe debattiert. Es folgt eine historische Erschließung von Assimilationsvorgängen in Europa. Im Weiteren geht es um die Suche nach öffentlichen Konfliktregelungen im Umgang mit religiösen Ansprüchen. Ferner wird das Verhältnis von Religion in ziviler Gesellschaft reflektiert. Eine Einheit widmet sich der Frage nach der religiösen Identität angesichts religiöser Pluralität. Im letzten Teil wird gefragt: Stellt die in Europa anzutreffende religiöse Erosion einen Sonderweg dar? Welchen Platz nimmt Religion in den modernen, säkular verfassten Staaten Europas ein?</p>	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF, Religionswissenschaft: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 (in Absprache mit Prof. Baumann) TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1	
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

Das Tagungsprogramm wird rechtzeitig auf [www.regie-unilu.ch](http://www.regie-unilu.ch) bekannt gegeben.

## Praxisübungen zu Methoden qualitativer Religionsforschung

<i>Dozent/in:</i>	BA Yves Karrer
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 22.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 4.B01</span>
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Inhalt:</i>	<p>Begleitend zum Proseminar "Methoden qualitativer Religionsforschung" bietet das Tutorat die Möglichkeit, besprochene Ansätze und Methoden in der Praxis zu erproben. Dazu werden einerseits verschiedene Fallbeispiele vorgestellt, diskutiert und bewertet. Andererseits sollen eigene kleine Projekte entstehen, die den Kontakt zum "Feld" herstellen, um die methodischen Grundlagenkenntnisse konkret anwenden zu können. Anhand der Literatur aus dem PS und weiteren Inputs wird ein Feldeinsatz bei einer religiösen Gruppe eigener Wahl geplant, durchgeführt und dokumentiert. Die Besprechung der Ergebnisse und die gemeinsame Diskussion allfälliger Problemfelder stellen weitere Schritte der Umsetzung und Vertiefung dar.</p> <p>Das Tutorat verfolgt das Ziel, sich praktisch mit der Forschungsarbeit im "Feld" vertraut zu machen und eigene Arbeitstechniken zu erproben. Darüber hinaus soll es motivieren, weitere Erfahrungen in der Praxis zu sammeln.</p> <p>Bemerkung: Die Praxiseinsätze sind in der Präsenzzeit eingeplant (2 Mal 2 Stunden).</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Bestätigte Teilnahme / 2
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Begrenzung:</i>	15 Studierende
<i>Kontakt:</i>	yves.karrer@stud.unilu.ch Religionswissenschaftliches Seminar, Frau Ch. Waghorn, Frohburgstr. 3, 6002 Luzern; Tel.: 041 229 55 82; relsem@unilu.ch
<i>Material:</i>	Pflichtlektüren auf OLAT (werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)

## Master- und Doktorandenkolloquium

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	14-täglich Do, 17.15 - 19.00, ab 23.02.2012 FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	alle 14 Tage
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / 2
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Begrenzung:</i>	7 Studierende
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:martin.baumann@unilu.ch">martin.baumann@unilu.ch</a>

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Walter Kirchschräger
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 28.02.2012 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Einführung in das Grundverständnis der Bibel und der einzelnen Schriften des Neuen Testaments sowie Auseinandersetzung mit den Grundinhalten der neutestamentlichen Verkündigung.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils der Vorlesung im HS 2011
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen einen grundlegenden Zugang zu Eigenart und Inhalt der neutestamentlichen Schriften und ihrer Botschaft erhalten.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS; Jahreskurs, Teil 2
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 TF, Theologie: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	andrea.gisler@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Zur Vorlesung wird ein Skriptum zur Verfügung gestellt. Anmeldung bis 22.02. bei: andrea.gisler@unilu.ch



## Einleitung jüdische Studien. Einheit und Vielfalt des Judentums

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simon Erlanger, Dr. phil. Simon Erlanger	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Aus einer jüdischen Innensicht sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2	
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch	
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

### Literatur:

Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.

Barnavi, Eli: Universalgeschichte der Juden. Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. Ein historischer Atlas, München 2004.

Heschel, Abraham Joshua: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, 5. Auflage, Berlin 2000.

Safran, Alexandre: Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000.

Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.

De Vries, Simon Ph.: Jüdische Riten und Symbole, Reinbek bei Hamburg 1997.

## Die Stellung der Frau im Judentum. Aktuelle Veränderungen und Diskussionen - Jüdische Genderstudien

<i>Dozent/in:</i>	Rabbiner David Bollag, Ph.D.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Terminierung 1:</i>	Mo, 27.02.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 12.03.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 19.03.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 26.03.2012, 10.15 - 12:30, Mo, 16.04.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 23.04.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 07.05.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 21.05.2012, 10.15 - 12.30
	FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Seit einigen Jahren zeichnet sich ein enormer Wandel in der Stellung und Aufgabe der Frau im Judentum ab. Die Veränderungen sind sehr umstritten und werden heftig diskutiert. Es werden theologische und religionsgesetzliche, aber auch soziologische und emotionale Argumente für und wider die Veränderungen angeführt.</p> <p>In dieser Vorlesung werden die unterschiedlichen Positionen und Argumente vorgestellt, sorgfältig analysiert und diskutiert. Dabei werden auch die grundsätzlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Strömungen des modernen Judentums untersucht, wie auch der Einfluss der nicht-jüdischen Umwelt auf die Stellung der Frau im Judentum.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete schriftliche Prüfung / 4 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	david.bollag@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	3-stündig gelesen
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur:

- Ellinson, Getsel G.: Woman and the Mitzvot, 3 Bände (Jerusalem: WZO, 1986 - 1998)  
 Golinkin, David: The Status of Women in Jewish Law: Responsa (Jerusalem: The Center for Women in Jewish Law, 2001)  
 Greenberg, Blu: On women and Judaism (Philadelphia: Jewish Publication Society of America, 1981)  
 Wolowelsky, Joel B.: Women, Jewish Law, and Modernity (Hoboken: N.J.: Ktav, 1997)

## Frömmigkeit, Theologie und Kirche im frühen und hohen Mittelalter

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Markus Ries
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 24.02.2012 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Zwischen dem Untergang des weströmischen Reiches und der Jahrtausendwende erfuhr Europa auf der einen Seite vielfache Umgestaltungen, was Herrschaftsausübung und sozialen Alltag betraf. Zugleich bewahrte die Religion eine Kontinuität zur Antike. Die Theologie entwickelte sich von der Patristik zur Scholastik, die Religiosität vom Vielgestaltigen zum Einfachen. Klöster wurden zu Vermittlern von Kultur und zu bedeutenden Herrschaftsfaktoren. Das Mönchtum entwickelte sich zum Maßstab des Religiösen, und das Papsttum erreichte seine höchste Machtfülle. Das Arrangement von regnum und sacerdotium im 12. Jahrhundert verschaffte der Römischen Kirche eine beherrschende Stellung; es ermöglichte die Kreuzzüge und die Expansion nach Osten. Zugleich sicherte das Papsttum die Einheit nach innen, indem es gegen dissidente Richtungen ankämpfte. In der Vorlesung werden die zugehörigen Prozesse aus der Perspektive der Frömmigkeits-, Theologie- und Institutionengeschichte dargestellt.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können die Wege von der Antike zum "christlichen Mittelalter" darstellen und frömmigkeits-, theologie- und institutionengeschichtliche Zusammenhänge erklären.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	markus.ries@unilu.ch, valentin.beck@unilu.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

## Glaubenspraxis und kirchliche Institutionen im späten Mittelalter

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Markus Ries
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	14-täglich Mo, 13.15 - 15.00, ab 27.02.2012 FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das späte Zeitalter als Epoche der Stadt, der Kaufleute und der ersten Universitäten brachte die frühe "bürgerliche" Kirche hervor. Zu ihren Kennzeichen gehörten religiöse Bewegungen und Frauenmystik ebenso wie Bettelorden und Papstschisma. Zugleich war es eine Zeit intensiver Religiosität: Totensorge, Heiligenverehrung, Geistliche Spiele, Erbauungsschriften und Wallfahrten gaben ihr ein lange nachwirkendes Gesicht. Strukturelle Missstände und vielseitige Kritik ließen sie auch als Zeit des Niederganges erscheinen. In der Vorlesung geht es um den Aufweis der länger nachwirkenden Kräfte, die in ihre sozialgeschichtlichen Kontexte eingeordnet werden.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können Eigenheiten spätmittelalterlicher Religiosität als Ergebnis sozialgeschichtlicher Entwicklungen beschreiben und die institutionellen Krisen des 15. Jahrhunderts erklären.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 RF: Benotete mündliche Prüfung / 3 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	markus.ries@unilu.ch, valentin.beck@unilu.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

## Introduction to the anthropology of religion

<i>Dozent/in:</i>	PhD Donald Gardner	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012	FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	This course examines topics that have been fundamental to the history and development of the social sciences in general and to socio-cultural anthropology in particular. Today, religion remains a topic of central importance to anthropology (as well as to the politics of modern states): its definition, analytical significance and the explanatory framework we should use to comprehend it, are all matters of considerable academic debate. On any understanding of the term, however, the empirical variability of religious phenomena is both extraordinary and extraordinarily fascinating. Accordingly, we will consider, through text and film, the religions of small-scale societies and the trajectories of world religions, as well as the historical coming together of these different forms in the modern era.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Englisch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2	
<i>Kontakt:</i>	donald.gardner@unilu.ch	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

### Literatur

John R. Bowen. 2008. Religions in practice: an approach to the anthropology of religion (4th edition).  
Other literature will be provided electronically.

## Ethnologie des Islam in Südostasien

<i>Dozent/in:</i>	M.A. Ibrahim Ankaoglu	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 22.02.2012	FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Von weltweit etwa 1,5 Mrd. Muslimen lebt ungefähr ein Fünftel in Südostasien, das lange Zeit neben den Kernräumen der islamischen Welt (arabische Staaten, Türkei, Iran) als „Peripherie“ wahrgenommen wurde und entsprechend geringe Aufmerksamkeit erfahren hat. Im insularen Teil der Region machen in drei Staaten - Indonesien, Malaysia und Brunei - Muslime gegenwärtig die nominelle Mehrheit der Bevölkerung aus. Auf den Philippinen sind der Sulu-Archipel, Mindanao und der Süden Palawans mehrheitlich von muslimischen Ethnien bewohnte Regionen, wo nach einem langjährigen und bis heute andauernden Bürgerkrieg 1996 von der Zentralregierung vier Provinzen eine autonome Verwaltung zugestanden wurde. Darüber hinaus gibt es in Singapur und im südlichen Thailand kulturell und sprachlich dem malaiischen Islam zugehörige Minderheiten. Aber auch in den Ländern des festländischen Südostasiens, wie in Myanmar, Laos und Kambodscha, gibt es muslimische Gesellschaften unterschiedlich ethnischer Zugehörigkeit.</p> <p>Bereits im ersten islamischen Jahrhundert (7. Jahrhundert n. Chr.) kamen muslimische Händler aus verschiedenen Regionen Indiens, aus Persien und dem Süden Arabiens in die südostasiatischen Hafenstädte und setzten den maritimen Handel fort, der bereits seit Jahrhunderten Südostasien mit den benachbarten Regionen miteinander verband. Während die Annahme des Islam in den Küstenzonen zu einer regionalen Dynamik im Handel sowie zur territorialen Ausdehnung von Herrschaftsbereichen führte, vollzog sich der Islamisierungsprozess durch den starken Zustrom von islamischen Mystikern (<i>sufis</i>) im Hinterland in Form einer kulturellen Symbiose mit dem traditionellen Weltbild der einheimischen Bevölkerung. Durch ihren „sanften“ Weg der Kombination und Aufnahme lokaler Kulturelemente und gewohnheitsrechtlicher Normen (<i>adat</i>) in den Kontext der neuen Religion, die damit auf lokaler Ebene effektiver und leichter zu verbreiten war, kam eine Neuformulierung und Weiterentwicklung bereits bestehender kultureller Ordnungssysteme zustande. Im 19. Jahrhundert erlangte der Islam im Sinne einer politisch vereinigenden Kraft gegenüber kolonialer Fremdherrschaft zunehmend politische Bedeutung im überregionalen sowie nationalen Rahmen und diente später als kulturelles Gegengewicht zu Tendenzen wachsender Verwestlichung und politischer Steuerung externer Staaten und Organisationen. Die rezente Mobilisierung, Revitalisierung oder „Militarisierung“ des Islams, die zuletzt in die organisierte Ausübung terroristischer Angriffe gegen die regierenden Nationalstaaten mündete, ist in einigen Regionen im Rahmen eines globalen Radikalisierungsphänomens des Islam gegen Modernisierungsversuche zu sehen. Auf den Philippinen und in anderen Regionen Südostasiens ist der vorherrschende Fundamentalismus unter den ethnischen Minderheiten dagegen das Resultat einer eklatanten politischen, ökonomischen sowie demographischen Marginalisierung seitens der zentralistisch regierenden Nationalstaaten.</p> <p>Das Seminar führt nach einer historischen sowie ethnologischen Einführung in die Region in die besondere Entwicklung des Islam und dessen Einfluss auf die Kulturen und Gesellschaften Südostasiens ein. Dabei werden ausgewählte Fallbeispiele von muslimischen Ethnien in ihrer kulturellen Bandbreite von maritimen Seenomaden bis zu dynastischen Fürstenhäusern</p>	

untersucht und anhand aktueller Ereignisse thematisiert. Gegenstand des Seminars ist darüber hinaus die heterogene Konstruktion von Identitäten, Strukturen religiöser, politischer und sozialer Konflikte sowie die rezente, räumliche Analyse der geopolitischen Folgen und Dynamiken wirtschaftlich aufstrebender Nationalstaaten mit muslimischen Bevölkerungsgruppen.

#### Beispiele für Themen

- Historische Entwicklung des Islam in Südostasien
- Vergleichende *case studies* zu muslimischen Gruppen
- Detaillierte Untersuchungen zu historischen Ursachen und Entwicklung von ethnischen Konflikten in muslimischen Regionen (Sulu-Archipel, Aceh, Pattani-Region etc.)
- Rezente Revitalisierung bzw. „Fundamentalisierung“ des Islam in den einzelnen Nationalstaaten
- Islamismus, Militarismus und Netzwerke terroristischer Gruppierungen in Südostasien
- Raumethnologische Analysen zur Geopolitik der Region

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Prüfungsmodus / Credits:** KSF:  
Aktive Teilnahme / 4

**Kontakt:** [ibrahim.ankaoglu@unilu.ch](mailto:ibrahim.ankaoglu@unilu.ch)

#### Literatur

Eine Literaturliste wird zu den einzelnen Themen sowie zu verschiedenen Sitzungen am Anfang des Seminars bereitgestellt. Zur Einstimmung und Vorbereitung auf das Thema eignen sich folgende Quellen:

- Stahr, Volker S. (1997): *Südostasien und der Islam. Kulturraum zwischen Kommerz und Koran*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Riddell, Peter G. (2001): *Islam and the Malay-Indonesian World. Transmission and Responses*. London: Hurst & Company.

## Lektüre kulturtheoretischer Schriften (Simmel, Freud, Warburg, Benjamin)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Thomas Forrer
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 21.02.2012 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Im Proseminar behandeln wir Grundlagentexte der sogenannten »ersten Kulturwissenschaft« um 1900, d.h. Essays sowie Auszüge aus umfangreicheren Schriften von Georg Simmel, Aby Warburg, Sigmund Freud und Walter Benjamin. Die vier Autoren haben alle nicht nur an einer Theorie der Kultur gearbeitet, sondern sich intensiv mit Analyse- und Beschreibungsverfahren von kulturellen Phänomenen auseinandersetzt, die sich – und daran erweist sich ihre Modernität – weder an einem rein historiographischen noch an einem systematischen Vorgehen orientieren. Die kritischen Lektüren bewegen sich vielmehr im Spannungsfeld zwischen der Auslegung einzelner Phänomene und der Formulierung von übergreifenderen Aussagen, welche gleichwohl der Bündigkeit einer Theorie entbehren müssen: »Ausdauernd hebt das Denken stets von Neuem an, umständlich geht es auf die Sache selbst zurück«, so beschreibt Walter Benjamin das Vorgehen einmal. Neben dem genauen Textverständnis stehen im Proseminar folgende Fragen im Vordergrund: Was zeichnet kulturwissenschaftliche Gegenstände aus? Welche Rolle spielen Repräsentationen und Darstellungsweisen dabei? Und was für wissenschaftliche Beschreibungs-, Deutungs- und Analyseverfahren werden dabei virulent?
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / 4
<i>Kontakt:</i>	Thomas.Forrer@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

Vorbereitende Lektüre (1. Sitzung): Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne, in: Ders.: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe. Hg. v. Giorgio Colli und Mazzino Montinari. Frankfurt a. M. 1999, Bd.1, S. 873-890. (Text auf OLAT abrufbar.)



## Prozession, Feier, Triumph. Fest und Festkultur im Spätmittelalter

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Lucas Burkart	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012	FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Ausrichtung feierlicher Prozessionen, aufwendiger Inszenierungen und repräsentativer Schauspiele sind Teil geistlicher sowie weltlicher Herrschaft des Mittelalters. Als aussergewöhnliche, aber regelmässig wiederholte Ereignisse verdichten sich in ihnen Sozialbeziehungen zu Identitäten und zugleich strukturieren sie den Raum als Herrschaftstopographie. Entsprechend beziehen sie ihre Bedeutung aus spezifischen sozialen, politischen und historischen Kontexten, die sie rituell spiegeln und zu deren Konstituierung sie zugleich beitragen. Dabei entwickeln sie als kulturelle Repräsentationen ein ausdifferenziertes Vokabular symbolischer Kommunikation und ritueller Partizipation.</p> <p>Das Proseminar will anhand ausgewählter Fallbeispiele aus der europäischen Geschichte Zusammenhänge von Politik, Religion, Ökonomie und Kultur beleuchten, die in mittelalterlichen Festen sichtbar. Hierzu führt die Veranstaltung in für das Thema einschlägige methodische und theoretische Konzepte ein (symbolische Kommunikation, Ritualforschung, Performativität u.a.m.). Zudem sollen geschichtswissenschaftliche Grundkenntnisse (Umgang mit und Analyse von unterschiedlichen Quellen, Recherche-, Präsentations- und Schreibtechniken) weiter eingeübt und vertieft werden.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / 4	
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Teilnehmende	
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte in der Proseminarstufe.	

## Die Religionsphilosophie Jehuda Halevis und sein Kusari

<i>Dozent/in:</i>	Denis Maier
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 3.B57</span>
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs/Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Beschreibungstext: Jehuda Halevi (ca. 1075-1141) zählt zu den wichtigsten jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters. Seinem Werk „Das Buch des Beweises und des Argumentes zur Verteidigung der missachteten Religion“, das von der legendären Konversion des Königs der Chazaren zum Judentum handelt und darum auch kurz „Der Kusari“ genannt wird, verdankt er bis heute einen grossen Teil seines Ruhm. Halevi verfolgt in diesem Werk zwei Ziele. Einerseits verteidigt er das Judentum gegen die beiden monotheistischen Konkurrenten Christentum und Islam. Gleichzeitig unternimmt er es, das Judentum gegen den rationalistischen Universalismus des Aristotelismus zu rechtfertigen, indem er den „Gott Abrahams“ vom „Gott der Philosophen“ unterscheidet. Dabei bedient er sich aber selbst philosophischer Argumente und Rechtfertigungsstrukturen, so dass seine Kritik der Philosophie nicht ohne weiteres als unphilosophisch abgetan werden kann. Im Seminar werden wir die wesentlichen Charakteristika der Religionsphilosophie Halevis und sein ambivalentes Verhältnis zur Philosophie anhand ausgewählter Passagen des Kusari besprechen, Halevi im Kontext der mittelalterlichen Philosophie verorten sowie die Wirkungsgeschichte seines Entwurfs bis ins 20. Jahrhundert hinein diskutieren.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	<p>TF, Liturgical Music:            Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2            Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3            Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4            Benotete schriftliche Arbeit / 4</p> <p>TF, Religionslehre:            Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2            Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3            Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4            Benotete schriftliche Arbeit / 4</p> <p>TF, Theologie:            Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2            Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3            Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4            Benotete schriftliche Arbeit / 4</p> <p>RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3            RF: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4            RF: Benotete schriftliche Arbeit / 4</p> <p>KSF, Religionswissenschaft            Bestätigte Teilnahme / 4; benotete schriftliche Arbeit / 4</p>
<i>Kontakt:</i>	denis.maier@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	<p>TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden.            KSF: Die Veranstaltung gilt als Methodisches Seminar (nicht in Religionswissenschaft)</p>
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

## Literatur

Jehuda HaLevi: Der Kusari, Zürich 1990.

Kogan, Barry S.: Judah Halevi and his use of philosophy in the Kuzari, in: Daniel H. Frank und Oliver Leaman (Hrsg.): The Cambridge companion to medieval Jewish philosophy, Cambridge 2003, S. 111–135.

Shear, Adam: The „Kuzari“ and the shaping of Jewish identity, 1167-1900, New York 2008.

## Kulturwissenschaftliche Methoden

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Marianne Sommer		
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften		
<i>Termine:</i>	14-täglich	Mi, 08.15 - 12.00, ab 22.02.2012	FRO, 4.B51
<i>Terminierung 2:</i>	Mi, 09.05.2012,	08.15 - 12.00	FRO, HS 4
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar		
<i>Inhalt:</i>	Im Seminar wird anhand der Auseinandersetzung von Methodentexten in einige kulturwissenschaftliche Ansätze eingeführt, die jeweils im zweiten Teil der Veranstaltung an praktischen Beispielen eingeübt werden. Der Fokus liegt auf den Medien Text, Bild und Film sowie auf der 'Feldforschung': Archiv, Interview und zoologische Gärten und Museen.		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden		
<i>Turnus:</i>	2-wöchentlich, Osterpause		
<i>Sprache:</i>	Deutsch		
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / 4		
<i>Kontakt:</i>	Marianne.Sommer@unilu.ch		
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach		
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung		

## Bedeutungstheorien

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Jonas Pfister	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 22.02.2012	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	In diesem Hauptseminar wollen wir ein zentrales Thema der Sprachphilosophie vertiefen: Die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Zeichen, insbesondere die Frage, was Bedeutung ist, und wie es kommt, dass ein Zeichen Bedeutung hat. Wir lesen parallel einige Kapitel aus dem Einführungsbuch von Lycan (auf Englisch) und Texte von Gottlob Frege, Ludwig Wittgenstein, Paul Grice, W.V.O. Quine und Donald Davidson. Neben der Lektüre und der aktiven Teilnahme besteht die Anforderung des Kurses im Verfassen mehrerer kleinerer Arbeiten (Zusammenfassung, Kommentar, Essay).	
<i>Lernziele:</i>	1. Verschiedene Bedeutungstheorien kennen (traditionelle Theorien, Gebrauchstheorie, intentionalistische Theorie, Verifikationismus, wahrheitskonditionale Theorie). 2. Einige Probleme für diese Theorien kennen und schriftlich darüber diskutieren können.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / (4) 6 TF, Religionslehre: Aktive Teilnahme (Essay) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Äquivalent zu benotetem Referat: Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7	
<i>Kontakt:</i>	jonas.pfister@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet.	
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	

### Literatur

- William G. Lycan, *Philosophy of language: a contemporary introduction*, 2<sup>nd</sup> ed, Routledge, 2008. (Der Erwerb des Buches wird empfohlen.)
- Albert Newen, Markus A. Schrenk, *Einführung in die Sprachphilosophie*, WBG, 2008.

## Der Andere und der Fremde im jüdischen Denken

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 3.B47</span>
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Die Pflicht, den Nächsten und den Fremden zu lieben, und das Gebot der Fürsorge für die Witwe, den Waisen, den Armen und Fremden werden in der Hebräischen Bibel, in der rabbinischen Literatur und im Neuen Testament betont. Aber wie deuten die jüdischen Quellen „den Anderen“? Ist er Freund, Genosse, Nachbar, Bruder, Nächster, Fremder oder Feind? In der Bibel und bei den Rabbinen erscheint „der Andere“ noch nicht im Sinne der modernen jüdischen Philosophie, die den Anderen begreift als „Mitmensch“ in ethischem und religiösem Verstand (Hermann Cohen), als „den Anderen“, der mich hindert, zu töten (Emmanuel Levinas), als „Du“, das erst mein Ich konstituiert (Franz Rosenzweig; Martin Buber). Dennoch korrespondieren biblische und frühjüdische Traditionen mit einem zeitgenössischen Denken im „Angesicht des Anderen“. Die Wahrnehmung des Anderen und Fremden im zeitgenössischen Denken stehen im Mittelpunkt des Seminars (Levinas, Jabès; Celan; Jonas; Heschel u. a.). Der Andere, indem er mich anerkennt, lehrt mich, mich selbst zu erkennen. Indem mich der Fremde zum Fremden macht, eröffnet er mir mein Selbstsein, meine Identität. Erst die Erfahrung von Anderssein und Fremdsein eröffnet mir das Ich-Selbst-Sein und die Einzigartigkeit von Ich und Du. Viele Entwürfe haben auch die moderne christliche Ethik der Verantwortung beeinflusst.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 KSF, Religionswissenschaft Bestätigte Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / (4) 6
<i>Kontakt:</i>	ijcf@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

### Literatur

Emmanuel Levinas: Die Spur des Anderen. Freiburg im Breisgau 1983. Hans Hermann Henrix: Verantwortung für den Anderen und die Frage nach Gott. Zum Werk von Emmanuel Levinas. Aachen 1984.

Edmond Jabès: Ein Fremder mit einem kleinen Buch unterm Arm. München 1993.

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technische Zivilisation. Frankfurt am Main <sup>3</sup>1982.

Abraham J. Heschel: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums. Neukirchen-Vluyn 1989.

## Der Einbruch der Moderne: Jüdische Geschichte 1789-1933

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simon Erlanger
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012 FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Hauptseminar versucht eine Übersicht über den Verlauf der modernen jüdischen Geschichte seit der französischen Revolution zu geben. Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei die europäischen jüdischen Gemeinden. Besonderes Augenmerk liegt auf den Prozessen der Emanzipation, Akkulturation, Assimilation und Migration sowie auf den kulturellen, religiösen aber auch politischen Antworten auf den sogenannten "Einbruch der Moderne". Im Seminar soll insbesondere der Frage nach dem Scheitern der Emanzipation und der Entstehung des modernen Antisemitismus nachgegangen werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 KSF, Religionswissenschaft Bestätigte Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / (4) 6
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

Howard Sachar: The Course of Modern Jewish History, Vintage New York 1990.

Michael Brenner: Kleine Jüdische Geschichte, CH Beck, München 2008.

## Der ontologische Gottesbeweis

<i>Dozent/in:</i>	Lisa Katharin Schmalzried, M.Phil.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 27.02.2012 FRO, 3.B56 Mo, 02.04.2012, 10.15 - 12.00 FRO, U1.308 / Tutorium
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Können wir die Existenz eines göttlichen Wesens mit rationalen Mitteln beweisen? Diese Frage ist theologisch relevant. Gelingt ein solcher Beweis, kann man den Glauben auf ein besonders festes Fundament stellen. Sie ist aber auch von grossem philosophischen Interesse, geht es bei ihr auch um die Grenzen der menschlichen Erkenntnis.</p> <p>Der ontologische Gottesbeweis ist der wohl einflussreichste Versuch, Gottes Existenz zu beweisen. Seine Grundidee ist, dass, verstehen wir den Begriff von Gott, erkennen müssen, dass Gott existiert, da wir uns sonst in Widersprüchen verstricken. Die Aussage "Gott existiert nicht.", so die Idee, enthält einen begrifflichen Widerspruch.</p> <p>In dem Seminar sollen unterschiedliche Versionen des ontologischen Gottesbeweises diskutiert werden, wobei es darum geht, ob es eine gültige und korrekte Version des Beweises gibt. Es werden die klassischen Formulierungen, die man bei Anselm von Canterbury und René Descartes findet, und klassische Kritikansätze, wie die von Thomas von Aquin und Immanuel Kant, betrachtet. Auch zeitgenössische Auseinandersetzungen mit dem Argument, vor allen die von Kurt Gödel, werden behandelt.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkenntnisse in Aussagen- und Prädikatenlogik
<i>Lernziele:</i>	Entwicklung des ontologischen Gottesbeweises verstehen Schulung logischer Fähigkeiten durch Anwendung auf konkrete Argumente
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / (4) 6 TF, Religionslehre: Aktive Teilnahme (Referat) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Begrenzung:</i>	Max. 20 Personen
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:lisa.schmalzried@unilu.ch">lisa.schmalzried@unilu.ch</a>
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung wird dem Bereich der Theoretischen Philosophie zugeordnet.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

Bromand, Joachim; Kreis, Guido (Hrsg.). Gottesbeweise von Anselm bis Gödel, Berlin: Suhrkamp Verlag, 2011.

## Der qualitative Forschungsprozess - Seminar zur Unterstützung empirischer Arbeiten

<i>Dozent/in:</i>	Dipl. Soz. Stephan Kirchschrager	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 17.15 - 19.00, ab 23.02.2012	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Was ist soziologisch interessant an einem empirischen Phänomen? Wie werden aus empirischen Phänomenen soziologische Daten? Wie muss eine Fragestellung aufgebaut sein, damit sie aus den erhobenen Daten soziologisch relevantes Wissen generieren kann? Wie lassen sich adäquate „methodische und theoretische Brillen“ finden, mit deren Hilfe Datenstücke hergestellt, betrachtet und interpretiert werden können? Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar insbesondere aus der Perspektive der qualitativen Sozialforschung gestellt und diskutiert. Das Seminar dient der Vorbereitung und Unterstützung studentischer empirischer Arbeiten, vor allem der Forschungsarbeiten im Forschungs-Praxis-Modul, wie auch der Vertiefung von Methodenkenntnissen. Die Durchführung einer qualitativen Studie kann im Rahmen einer Seminararbeit praktisch eingeübt werden.	
<i>Voraussetzungen:</i>	Für BA-Studierende: Besuch der VL Einführung in die Methoden I + II.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Protokolle) / 4	
<i>Kontakt:</i>	stephan.kirchschrager@unilu.ch	

### Literatur

Stefan Hirschauer, Klaus Amann (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In: Stefan Hirschauer, Klaus Amann (Hrsg.): Die Befremdung der eigenen Kultur - Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 7-52.



## Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2012 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	In diesem Werk möchte Kant seine Vernunftkritik mit der überlieferten christlichen Religion vermitteln und eine Antwort auf die Grundfrage geben: „Was können wir hoffen?“. Dazu werden überlieferte Theologumena wie Erbsünde und andere philosophisch neu interpretiert.
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkenntnisse in Philosophie. Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit (in Absprache) / 7 KSF, Religionswissenschaft Bestätigte Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / (4) 6
<i>Kontakt:</i>	rafael.ferber@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet und gilt als Übung (2): Die Übung ist ein Lektürekurs, der sich besonders für Bachelorstudierende im Hauptstudium (3. – 6. Semester) eignet.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	Zur Anschaffung erforderlich: Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, Mit einer Einleitung und Anmerkungen hg. v. Bettina Stangneth, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2003, TB 2004.

## Magic and Science in the Modern West, 1750-1950

<i>Dozent/in:</i>	PhD Crispin R. C. Barker
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2012 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>What is 'science,' and how did Western citizens, their senses, and their governing institutions learn to distinguish between it and other activities expanding the frontiers of knowledge, such as natural magic and Biblical exegesis? <i>Magic and Science in the Modern West</i> examines how science changed from the age of Newton to the era of Einstein, and how the vigorous Enlightenment, Victorian, and Progressive Era fashions for lectures, museums, and popular experiments demonstrating the latest advances in natural philosophy, medicine, and industry gave birth to a new, secular species of magic that entertained and educated by blending traditional prestidigitation with the exhibition and investigation of mechanical and natural wonders, thereby promoting rational explanations over miracles and superstition. In its exploration of the development of a Western scientific <i>sensibilité</i>, this course discusses automata and the mimicry of life; optics; electrical theory and its popular manifestations; mesmerism and spiritualism; experimental instruments; the rise of the professional scientist; objectivity and wonder; the emergence of anthropological and historical dichotomies separating science, magic, and religion; invention, performance, and entrepreneurship in the careers of such scientists as Faraday; the social and scientific legitimation of discoveries; standards of proof; and how these intersected with the actors, audiences, practices, and attractions of one of the most influential entertainment movements of the modern era.</p>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / 4
<i>Kontakt:</i>	crispin.barker@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende des Majors Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA) ist dieses Seminar anrechenbar für die Schwerpunkte 'Praktiken' und 'Konzepte'.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

#### Sample readings:

- Lorraine Daston and Katharine Park, "The Passions of Inquiry" and "The Enlightenment and the Anti-Marvelous," in *Wonders and the Order of Nature, 1150-1750* (MIT, 1998).
- Simon Schaffer, "Enlightened Automata," in *The Sciences in Enlightened Europe* (Chicago, 1999).
- Stanley Tambiah, "Magic, Science and Religion in Western Thought: Anthropology's Intellectual Legacy," in *Magic, Science, Religion, and the Scope of Rationality* (Cambridge, 1990).
- Iwan Rhys Morus, "The Errors of a Fashionable Man: Michael Faraday and the Royal Institution," in *Frankenstein's Children: Electricity, Exhibition, and Experiment in Early-Nineteenth-Century London* (Princeton, 1998).
- Lorraine Daston and Peter Galison, "Truth-to-Nature" and "Mechanical Objectivity," in *Objectivity* (Zone Books, 2007).

## Orte und Räume im Judentum. Zur Topographie des jüdischen Gedächtnisses

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2012 <span style="float: right;">FRO, 3.B01</span>
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Judentum wird oft als eine „Religion der Zeit“ dargestellt. Über die ganze Welt zerstreut, erscheint es als ort-los. In den letzten Jahren zeigen jedoch viele Beiträge zu einem allgemeinen spatial turn, wie aktuell die Thematik der „Jewish Topographies“ und von „Space and Place“ in der jüdischen Geschichte geworden ist. Was ist ein jüdischer Ort? Eine territoriale Auffassung reicht hier nicht aus. Vielmehr interessiert die Frage, wie wurden Ort und Raum in der Geschichte des jüdischen Volkes und seiner zweitausendjährigen Diaspora konstruiert? Dabei geht es um reale, abstrakte und imaginäre Orte.</p> <p>Zur hermeneutischen Grundlegung gehen wir von den neuesten judaistischen Publikationen aus: Von Joachim Schlörs Forschungsprojekt Makom (2001-2007) und seinen Studien über Judentum und Urbanität. 2011 ist der erste Band der von Dan Diner herausgegebenen 7-bändigen Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur erschienen. Er orientiert sich an der Verbindung von Orts- und Textgedächtnis. Das Konzept des Erinnerungsorts (lieux de mémoire) wird im Austausch mit dem dazugehörigen Erinnerungstext (lieux d'œuvre) emblematisch erörtert.</p> <p>Die Frage nach der Bedeutung jüdischer Orte wollen wir an Hand bestimmter Paradigmen diskutieren und veranschaulichen, z. B.: Stadtbilder des europäischen Judentums in der Moderne (Prag, Berlin, Paris); Gott als „Ha-Makom“ und seine Manifestationen an Orten der Verehrung und des Studiums (Tempel, Synagoge, Lehrhaus); das Buch; die Wüste; Zion, Jerusalem und das „Hebräerland“; Tel Aviv und „Altneuland“; Schetl und „Jiddischland“; der Literarische Salon als utopischer Topos jüdischer Emanzipation; Friedhof als „Ort der Lebenden“; Yad VaSchem und Gedenkstätten; Heimat und Exil; Großstadt; Gartenstadt; Bahnhöfe; Hotels; Passagen u. a. Die Teilnehmenden werden gebeten, mir vor Beginn des Seminars ihre „Orts-Bilder“ vorzuschlagen.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 KSF, Religionswissenschaft Bestätigte Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<i>Kontakt:</i>	ijcf@unilu.ch; verena.lenzen@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

## Literatur

Joachim Schlör: Makom. Orte und Räume im Judentum. Hrsg. vom Moses Mendelssohn-Zentrum für europäisch-jüdische Studien. Bd. 35. Hildesheim, Zürich, New York 2007.

Joachim Schlör: Das Ich der Stadt. Debatten über Judentum und Urbanität, 1822-1938. Göttingen 2005.

Dan Diner (Hg.): Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Bd. 1: Stuttgart 2011.

Pierre Nora (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs. München 2005.

Maurice Halbwachs: Das kollektive Gedächtnis. Frankfurt am Main 1985.

## Grounded Theory und Situationsanalyse

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012	FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Seminar führt in die Methodologie der Grounded Theory (GT) und deren neuere Entwicklung, die Situationsanalyse, ein. Die GT ist in den 1960er Jahren von Anselm Strauss und Barney Glaser entwickelt worden und hat sich seitdem in der qualitativen Sozialforschung als eine der wichtigsten qualitativen Forschungsmethodologien etabliert. Die GT dient der Erarbeitung einer gegenstandbezogenen und in Daten verankerten Theorie. Hierbei wird unter "Theorie" eine erklärende Beschreibung eines sozialen Bereichs (eines Feldes, einer Organisation, eines sozialen Problems usw.) mitsamt der darin vorfindbaren Prozesse, Zusammenhänge, Variationen und Muster verstanden. Ursprünglich ist die GT verkoppelt mit dem Pragmatismus (James, Dewey, Peirce) und dem Symbolischen Interaktionismus (Blumer).</p> <p>Im Seminar sollen grundlegende Texte besprochen werden und es wird in die praktischen Aspekte der GT und der Situationsanalyse eingeführt werden. Themen sind die erkenntnistheoretischen Grundlagen, der Symbolische Interaktionismus und dann die Elemente, Forschungsschritte, Strategien und Qualitätskriterien der GT, dann die theoretischen Erweiterungen der Situationsanalyse und deren Praxis. Behandelt werden soll auch, welcher Art von Fragestellungen mit der GT/der Situationsanalyse in einem Projekt nachgegangen werden kann, wie man Analyse- und Auswertungsstrategien der GT mit anderen soziologischen Ansätzen verbinden kann und wie man die konkrete Arbeit im Forschungsstil der Grounded Theory mit Hilfe qualitativer Datenanalysesoftware (ATLAS/ti) organisieren und effektivieren kann.</p> <p>Zielsetzung des Seminars ist, dass die Teilnehmer das methodische und methodologische Grundlagenwissen erwerben, um selber eine qualitative Untersuchung im "Forschungsstil" der GT und der Situationsanalyse durchzuführen.</p> <p>Das Seminar hat weitgehend den Charakter eines Lektüreseminars mit textbezogener Diskussion. Zudem kommen praktische Übungen hinzu.</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkenntnisse in empirischer Sozialforschung und der soziologischen Theorien.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	rainer.diazbone@unilu.ch	

Literatur

Wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

## Qualitative Interviews

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martina Merz	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Mi, 29.02.2012, 10.15 - 15.00	FRO, HS 7
	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 02.05.2012	FRO, HS 2
	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 02.05.2012	FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Techniken des Befragens sind in der empirischen Sozialforschung weit verbreitet. Qualitative Interviews unterscheiden sich von standardisierten Interviews durch die grössere Freiheit, die sowohl die Interviewer als auch die Befragten haben: weder die Fragen noch die Antworten sind standardisiert. Damit ein qualitatives Interview gelingt, sind anspruchsvolle Gesprächsleistungen zu erbringen, die von den Interviewern spontane Operationalisierungen, ein gutes Timing der Fragen, die Gestaltung eines Vertrauensverhältnisses mit den Befragten usw. erfordern. Die Lehrveranstaltung ist der Theorie und der Praxis qualitativer Interviews gewidmet. Neben der Auseinandersetzung mit methodologischen Texten steht die praktische Arbeit mit Interviews, welche die Kursteilnehmer/innen selbst durchführen (z.B. Erstellung von Leitfäden, Analyse der Transkripte). Dabei sollen verschiedene Interviewtypen hinsichtlich ihrer Anwendungsbereiche sowie ihrer Vor- und Nachteile geprüft werden.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	martina.merz@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	Vorbesprechung und 1. Sitzung: Mittwoch, 29.02., 10.15-12.00 h und 13.15-15.00 h.	
<i>Material:</i>	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.	

### Literatur

- Hopf, C. (1978): "Die Pseudo-Exploration – Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung." Zeitschrift für Soziologie 7(2): 97-115.
- Rubin, H.J. & I.S. Rubin (2005, 2<sup>nd</sup> ed.): Qualitative Interviews. The Art of Hearing Data. London & Thousand Oaks: Sage.
- Strauss, A.L. (1988): Qualitative Analysis for Social Scientists. Cambridge: Cambridge University Press.
- Thomas, R.J. (1993): "Interviewing Important People in Big Companies." Journal of Contemporary Ethnography 22(1): 80-96.

## Menschenrechte im islamischen Staat. Zwischen göttlichen Vorgaben und völkerrechtlichen Garantien

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Parinas Parhisi
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Terminierung 1:</i>	Mo, 21.05.2012, 10.15 - 17.00 FRO, 4.B55
<i>Terminierung 2:</i>	Di, 22.05.2012, 10.15 - 17.00 Irgendwo, EXT VI
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Inhalt:</i>	<p>Internationale Menschenrechte und Vorgaben der islamischen Religion scheinen inkompatibel. In den Sinn kommen diakonische Körperstrafen, rückständige Gelehrte. Doch was sagen die progressiven islamischen Stimmen zur Vereinbarkeit von Religion und Menschenrechten? Anders ausgedrückt: Ist der Anspruch der Religionen auf Wahrheiten göttlichen Ursprungs mit dem Geist der Menschenrechte vereinbar?</p> <p>Mit diesen Fragen will sich die Veranstaltung am Beispiel der iranischen Denker befassen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Kirchenrecht/Staatskirchenrecht
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	<p>IF, Religion - Wirtschaft - Politik:          Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1          Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2          Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3</p> <p>TF, Religionslehre:          Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1          Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2          Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3</p> <p>TF, Theologie:          Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1          Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2          Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3</p> <p>KSF, Religionswissenschaft          Bestätigte Teilnahme / 4</p>
<i>Kontakt:</i>	Parinas.Parhisi@hmdj.hessen.de

## Bibelhebräisch. Elementar- und Formenlehre (Jahreskurs, Teil 2). Einführung in die Sprache des Alten Testaments

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Monika Egger
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2012 FRO, 3.B55
<i>Terminierung 2:</i>	Di, 06.03.2012, 17.15 - 19.00, Di, 17.04.2012, 17.15 - 19.00, Di, 22.05.2012, 17.15 - 19.00 FRO, 4.B01
<i>Weitere Daten:</i>	Es finden zusätzlich drei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören:
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Inhalt:</i>	Hebräisch ist die Sprache des Alten Testaments. Da Übersetzungen immer schon interpretieren, ist es für Theologiestudierende unerlässlich, sich mit der biblischen Ursprache zu beschäftigen. Auch für die Lektüre von exegetischen Kommentaren und das Verfassen exegetischer Arbeiten sind die Sprachkenntnisse von grosser Bedeutung. Darüber hinaus bietet eine Sprache immer auch Einblick in den Denkhorizont einer Kultur. Gerade dieser Aspekt ist für das Verständnis der alttestamentlichen Schriften besonders wertvoll. Der Sprachkurs fordert einen Zeiteinsatz ca. einer Stunde pro Tag. Aber der Aufwand lohnt sich! Das Lesen der Bibel im hebräischen Original verspricht einen ganz anderen und wesentlich unmittelbareren Textbezug als die Arbeit mit Übersetzungen. Wer den Jahreskurs absolviert hat, wird mit den poetischen Stellen des Alten Testaments in befriedigender Weise umgehen können und die narrativen Texte problemlos verstehen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch von Teil 1. Nach Rücksprache mit der Dozentin kann bei vorhandenem Wissen (Jenni L1-15; regelmässige Verben) auch neu in den Kurs eingestiegen werden.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jahreskurs, Teil 2
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Unbenotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) / 8 KSF, Religionwissenschaft Bestätigte Teilnahme / 4
<i>Kontakt:</i>	monika.egger@doz.unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur

E. Jenni, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 1981.



## Lehrveranstaltungen des Zentrums für Religion – Wirtschaft – Politik (ZRWP)

### Wie kann man Religiosität religionssoziologisch erklären? Quantitative Ansätze

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Jörg Stolz
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Termine:</i>	14-täglich Mi, 15.15 - 19.00, ab 22.02.2012 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Wie lässt sich Religiosität religionssoziologisch messen, beschreiben und erklären? Die Studierenden werden schrittweise durch eine konkrete empirische Forschung zur Erklärung von Religiosität geführt (Theorie, Operationalisierung, Datengewinnung, Datenanalyse, Schreiben eines Berichts). Studierende müssen hierzu eine StatCrunch Lizenz ( <a href="http://www.statcrunch.com/register.php">www.statcrunch.com/register.php</a> ) für 6 Monate erwerben. Die Validierung des Seminars besteht aus einer 10-15 seitigen empirischen Seminararbeit, welche auf der Auswertung eines im Kurs vorgestellten Datensatzes beruht. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.
<i>Umfang:</i>	4 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	alle 14 Tage
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Begrenzung:</i>	30 Studierende
<i>Kontakt:</i>	joerg.stolz@unil.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen
<i>Material:</i>	per website

#### Literatur

- Stolz, Jörg. 2004. Religion und Sozialstruktur. Die zwei Gesichter der Religion. Faszination und Entzauberung, ed. by R.J. Campiche, 53-88. Zürich: TVZ.
- Iannaccone, Laurence R. 1991. The Consequences of Religious Market Structure. Adam Smith and the Economics of Religion. Rationality and Society 3.156-77. )
- Norris, Pippa & Ronald Inglehart. 2004. Comparing Secularization Worldwide. Sacred and Secular. Religion and Politics Worldwide, ed. by P. Norris & R. Inglehart, 53-79. Cambridge: Cambridge University Press.

## Religion und gesellschaftliche Integration. Theoretische Ansätze und empirische Befunde

<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Dr. Antonius Liedhegener
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012 FRO, U1.308 / Tutorium Mi, 09.05.2012, 13.15 - 15.00 FRO, HS 7
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Rolle von Religion für die Stabilität moderner Gesellschaften wird äusserst kontrovers diskutiert. Ist Religion für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährlich? Oder gar unentbehrlich, weil unersetzbar? Auf welchen theoretischen Grundlagen werden solche Urteile gefällt? Was wissen wir empirisch über die Rolle von Religion in der Politik und Zivilgesellschaft und die Wirkungen, die von Religion ausgehen? Was lehren unterschiedliche religiöse Traditionen über den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und ehrenamtlichem Engagement? Und ... was ist eigentlich unter gesellschaftlicher Integration zu verstehen? Wie funktioniert die soziale und politische Integration in demokratischen Gesellschaften? Diese und ähnliche Frage werden in diesem an aktuellen theoretischen und empirischen Forschungsbeiträgen untersucht und diskutiert.</p> <p>Zusätzlich zum Seminar ist die Anmeldung zur und kostenlose Teilnahme an der Konferenz des universitären Forschungsschwerpunkts REGIE vom 14. bis 16. Juni 2012 an der Universität Luzern möglich und erwünscht (Die Konferenz ist als Vorlesung/Kompaktvorlesung per UniPortal belegbar).</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Begrenzung:</i>	20 Studierende
<i>Kontakt:</i>	antonius.liedhegener@unilu.ch
<i>Material:</i>	Ein Reader wird elektronisch bereit gestellt. Zugangsdaten in der ersten Sitzung

### Literatur

Friedrichs, Jürgen/ Jagodzinski, Wolfgang (Hg.), Soziale Integration (= KZSS, Sonderheft 39) Opladen 1999.

Liedhegener, Antonius/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.), Religion zwischen Zivilgesellschaft und politischem System. Befunde - Positionen - Perspektiven (= Politik und Religion) Wiesbaden 2011.

Nolte, Paul, Religion und Bürgergesellschaft. Brauchen wir einen religionsfreundlichen Staat? (= Berliner Reden zur Religionspolitik) Berlin 2009.

Schieder, Rolf, Sind Religionen gefährlich? Berlin 2008.

## Politik und Religion in den USA

<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Dr. Antonius Liedhegener	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012	FRO, HS 3
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	<p>Im Wahljahr 2012 sind die USA aussen- wie innenpolitisch unter Druck. Die Wieder- oder Abwahl des amtierenden Präsident Obama, aber auch die Zusammensetzung des neuen Kongresses werden entscheidend von zwei Dingen abhängen: erstens der Konfrontation Obamas bzw. der Demokraten mit dem konservativen Flügel der Republikaner sowie zweitens dem Einfluss dieses Flügels bei den Republikanern. Derzeit artikuliert sich dieser Flügel vor allem in der Tea-Party-Bewegung. Eine genauere Analyse zeigt aber, dass diese Analyse zu erheblichen Teilen das Ergebnis des Aufstiegs und Niedergangs der Religiösen Rechten in den USA ist.</p> <p>Zwar sind Religionsfreiheit und die strikte Trennung von Staat und Kirchen eng verbunden mit der politischen Geschichte der USA. Gleichwohl ist Religion in den USA bis auf den heutigen Tag mit der Politik auf vielfältige Weise verknüpft und verschränkt. Aus europäischer Perspektive gehören die religiöse Vitalität der USA und die deutlich gewachsene Bedeutung von Religion und religiösen Fragen in der amerikanischen Innenpolitik sicherlich zu den am schwersten nachzuvollziehenden Eigenheiten des politischen Systems der USA. Die Vorlesung lenkt daher die Aufmerksamkeit auf die zentralen Veränderungen dieses Zusammenhangs seit den 1980er Jahren und analysiert den Einfluss von Religion auf das politische System und die politische Kultur der USA in der Gegenwart.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfung:</i>	Vorlesungsprüfung wird benotet	
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal	
<i>Kontakt:</i>	antonius.liedhegener@unilu.ch	
<i>Hinweise:</i>	MA/BA 3. Studienjahr	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen	

### Literatur

Brocker, Manfred (Hrsg.), God bless America. Politik und Religion in den USA, Darmstadt 2005.

Wald, Kenneth D./ Calhoun-Brown, Allison, Religion and Politics in the United States, 6. Aufl., Lanham, MD 2010.

Wolfe, Alan/ Katznelson, Ira (Hg.), Religion and Democracy in the United States. Danger or Opportunity? New York - Princeton – Oxford 2010.

## Grundlagen der Wirtschaftsethik. Das Problem Gerechtigkeit in antiken und modernen Theorien der Wirtschaft

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. Reiner Manstetten
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Termine:</i>	Di, 28.02.2012, 13.15 - 17.00, Di, 13.03.2012, 13.15 - 17.00, Di, 20.03.2012, 13.15 - 17.00, Di, 27.03.2012, 13.15 - 17.00, Di, 17.04.2012, 13.15 - 17.00, Di, 08.05.2012, 13.15 - 17.00, Di, 22.05.2012, 13.15 - 17.00
	FRO, 3.B56
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die gegenwärtige Wirtschaft wird in ihren Leistungen und Auswirkungen kontrovers diskutiert. Dabei spielen die Fragen nach der gerechten Verteilung von Einkommen und Vermögen, aber auch von Bildungschancen, Zugang zu elementaren Ressourcen, Gesundheit, Bildung und Kultur eine besondere Rolle. In der Wirtschaftsethik geht es um die Beurteilung und Bewertung wirtschaftlicher Abläufe unter den Gesichtspunkt der Gerechtigkeit und der individuellen Freiheit. In der Veranstaltung werden grundlegende wirtschaftsethische Texte der Vergangenheit (Aristoteles, Adam Smith, Karl Marx) und theoretische Ansätze der Gegenwart (Amartya Sen, Peter Ulrich, Karl Homann) vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus sollen auch christliche Positionen gegenüber der Wirtschaft zu Wort kommen. Die Methode der Veranstaltung ist die eines philosophischen Vorgehens. Von den Teilnehmern werden keine philosophischen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, Probleme aus verschiedenen, gelegentlich unvereinbar scheinenden Perspektiven zu betrachten, sowie die Fähigkeit, sich vorschneller Urteile und Verurteilungen zu enthalten. Insgesamt soll die Veranstaltung dazu beitragen, a) Phänomene des modernen Wirtschaftsprozesses unvoreingenommen zu betrachten und b) zu Bildung eines begründeten Urteils über wirtschaftliche Abläufe zu gelangen. Dazu werden gelegentlich illustrative Beispiele des gegenwärtigen Wirtschaftslebens herangezogen.
<i>Lernziele:</i>	Verständnis grundlegender Probleme der gegenwärtigen Wirtschaft unter ethischen Gesichtspunkten; Erwerb der Fähigkeit, ethische Argumentationen kritisch zu beurteilen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Kontakt:</i>	manstetten@uni-hd.de
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

### Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

## Einführung in die Wirtschafts-, Konsum- und Unternehmensethik

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. theol. Stephan Wirz			
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik			
<i>Termine:</i>	Montag	27.02.2012	10:00 – 17:00	Luzern 4.B55
	Montag	12.03.2012	10:00 – 17:00	Luzern 4.B55
	Montag	26.03.2012	10:00 – 17:00	Luzern 4.B55
	Montag	02.04.2012	10:00 – 17:00	Luzern 4.B55
	Donnerstag	10.05.2012	18:30 – 20:30	Zürich, Globus Bellevue

<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	„Mehr Ethik in der Wirtschaft!“ Dieser Ausruf ist oft zu vernehmen, er bleibt aber diffus und unverbindlich. Was ist Wirtschaftsethik eigentlich? Mit welchen Themengebieten beschäftigt sie sich? Was kann sie leisten und was nicht? Wie lassen sich wirtschaftsethische Erkenntnisse in die Praxis umsetzen? Die Lehrveranstaltung wird sich insbesondere mit ethischen Fragen der Wirtschaftsordnung, der Unternehmensführung und des Konsums auseinandersetzen. Den Abschluss bildet die Teilnahme an einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in Zürich zum Thema: „Ich shoppe, also bin ich.“

<i>Lernziele:</i>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 KSF, Religionswissenschaft: Benotete Prüfung / 2
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Kontakt:</i>	Bernhard.lange@unilu.ch

### Literatur:

Stephan Wirz / Philipp W. Hildmann (Hg.), Soziale Marktwirtschaft: Zukunfts- oder Auslaufmodell? Ein ökonomischer, soziologischer, politischer und ethischer Diskurs, Zürich 2010.

Stephan Wirz, Erfolg und Moral in der Unternehmensführung. Eine ethische Orientierungshilfe im Umgang mit Managementtrends, Frankfurt a. M. 2007.

Peter Koslowski / Birger P. Priddat (Hg.), Ethik des Konsums, München 2006.

Nachschlagewerk: Handbuch der Wirtschaftsethik (hg. von Wilhelm Korff u. a.), 4 Bände, 2. Auflage, Berlin 2009.

# Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar

## Projekte

### **Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte vor dem Abschluss**

Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte Forschungsprojekt „*Public Domain* und gesellschaftliche Inkorporation religiöser Minderheiten: Modellbildungen und Entwicklungstendenzen“ wird zum Frühjahr 2012 erfolgreich abgeschlossen und wir können auf die Ergebnisse der Doktoranden Lucia Stöckli und Bernhard Lange gespannt sein. Ihre Dissertationen zur Begutachtung eingereicht haben Frank-André Weigelt zum vietnamesischen Buddhismus in der Schweiz und Rafaela Eulberg zur Hindu-Praxis von Tamilen in der Schweiz. Beide Dissertationen wurden im Rahmen eines SNF geförderten Forschungsprojektes erstellt.

### **Muslimische Jugendgruppen und Bildung von zivilgesellschaftlichem Sozialkapital in der Schweizer Gesellschaft**

Das Forschungsprojekt des Zentrums Religionsforschung und des Religionswissenschaftlichen Seminars, Projektteam Prof. Martin Baumann, PD Dr. Samuel Behloul, Dr. Jürgen Endres und Dr. Andreas Tunger-Zanetti, wird von der Jacobs Foundation mit einem Budget von CHF 385'000,- gefördert. Die Projektdauer beläuft sich von Januar 2011 bis Dezember 2012.

Vielfältig, etwas versteckt, aber äusserst dynamisch – so zeigt sich das Feld der muslimischen Jugendgruppen in der Schweiz den Forschenden im Rahmen des Projekts „Muslimische Jugendgruppen und Bildung von zivilgesellschaftlichem Sozialkapital in der Schweizer Gesellschaft“. Erfreulicherweise haben sich auch eine ganze Reihe Studierende gemeldet, die sich an der Forschung beteiligen, um ihr Thema für eine Seminar- oder Abschlussarbeit zu finden oder Social credit points zu erwerben.

Im Juni 2011 zeigte sich unerwartet auch die Aktualität des von der Jacobs Foundation finanzierten Forschungsprojekts: Die Vereinigung „Islamische Jugend Schweiz“ wollte in Luzern ein „Sommerseminar“ durchführen, bekam wegen der vorgesehenen Redner aber bei allen für einen Raum angefragten Vermietern einen Korb und hielt schliesslich im Bahnhofrestaurant eine öffentliche Kundgebung ab. Später am Tag stürten jugendliche Aktivisten aus Protest die Gegenveranstaltung der Jungen SVP in Emmen. Schon wenige Tage später vereinbarten VIJS und JSVP, eine friedliche gemeinsame Diskussionsveranstaltung durchzuführen. Die Präsenz zweier Forscher an jenem ereignisreichen 26. Juni 2011 brachte nicht nur neue Kenntnisse und Kontakte im Forschungsfeld, sondern auch Einblicke in Hintergründe, die in der Medienberichterstattung meist zu kurz kommen.

Die neu gesammelten Daten und Beobachtungen gilt es im Projekt zu analysieren und an bestehenden theoretischen Konzepten und internationalen Forschungsergebnissen zu überprüfen. Gelegenheit dazu bietet ein Workshop mit Prof. Alex Stepick (International University Miami) am 7. September 2012. Er hat das Konzept des *civic social capital* in den drei Varianten *bonding*, *bridging* und *linking* zur Untersuchung religiöser Immigrantengemeinschaften weiterentwickelt, das als Analyserahmen auch dem Luzerner Projekt zugrunde liegt. Auch Studierende, die nicht aktiv im Projekt mitarbeiten, können an dem Workshop teilnehmen (auf Wunsch auch 1 CP bei Zusatzessay erwerben). Kontakt: andreas.tunger@unilu.ch.

### **Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa“ (REGIE), 14.-16. Juni 2012, Universitätsgebäude.**

#### Religion und gesellschaftliche Integration in Europa

Der seit 2009 bestehende universitäre Forschungsschwerpunkt „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa“ (REGIE) untersucht die Rolle und Bedeutung von Religion für die soziale und politische Integration europäischer Gesellschaften der Gegenwart. Manche betrachten Religion zunehmend als Gefahr und Gefährdung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, was sich am Ruf nach einer neuen Säkularität westlicher Gesellschaften zeigt. Von Religion wird indes auch wieder vermehrt eine Stärkung gesellschaftlicher Solidarität, der Zusammengehörigkeit und des Zusammenhalts erwartet.

Der Kongress soll anhand aktueller Theorieangebote, markanter Beispiele und brisanter Konfliktfelder die internationale und interdisziplinäre Forschung über Religion und gesellschaftliche Integration analysieren und die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion über historische Erfahrungen, gegenwärtige Reflexionen und aussichtsreiche Wege gesellschaftlicher Integration von Religionen stimulieren. Der Kongress ist öffentlich und die Teilnahme kostenlos. Es können auch einzelne Teile besucht werden. Für Studierende besteht die Möglichkeit, einen Creditpoint zu erwerben.

Der Kongress wird international und national bekannte Forscherinnen und Forscher in Luzern versammeln, u.a. Prof. Jose Casanova, Prof. Heiner Bielefeld, Prof. Hans G. Kippenberg, Prof. Joerg Stolz, Prof. Tine Stein, Prof. Urs Altermatt und andere mehr.

Weitere Informationen unter: [www.regie-unilu.ch](http://www.regie-unilu.ch)

### **Forschungssemester von Prof. Dr. Martin Baumann an der Princeton University im HS 2011**

Das Herbstsemester 2011 verbrachte Prof. Baumann am „Center for Migration and Development“ (CMD) der Princeton University, USA. Nach etwas aufwendigem Bewerbungsverfahren war er als „visiting fellow“ dort aufgenommen worden, womit ihm die Nutzung eines Büros und der grossen Bibliothek, die Teilnahme an Vorträgen und am Institutskolloquium ermöglicht wurden. Das CMD gehört der soziologischen Fakultät an und befasst sich schwerpunktbezogen mit transnationalen Migrationen und den Auswirkungen in den Aufnahmeländer wie auch den Folgen – negativen wie positiven – in den Sendeländern. Immigranten in den USA senden etwa viel Geld (remittances) und Güter heim in ihre Herkunftsländer, aber etwa auch neue Konsumideale und ggf. Formen von gewaltsamen Gangbildungen und anderem. Unter dem CMD Direktor Prof. Alejandro Portes stehen zwar Themen wie Geldtransfer und transnationale Netzwerke sowie Arbeit, Gesundheit, Bildung, Sozialintegration und 2. Generation der Immigranten/innen im Vordergrund, doch ist in den vergangenen Jahren das Thema „Religion“ zusehends wichtiger geworden. Denn in den „religious communities“ finden Zuwanderer Aufnahme, Halt, Selbstwertgefühl und ein tragendes Sozialnetz, die „selective acculturation“ führt hin zur erfolgreichen Integration. Andererseits sehen sich ‚religious communities‘ bei Vorhaben wie dem Bau eigener neuer Zentren und Gebäude mitunter Kritik und Widerstand von konservativen Sozialgruppen ausgesetzt.

Hier setzten die Arbeiten von Prof. Baumann an mit der Fragestellung, ob sich in den USA ähnliche Kontroversen und Konflikte um religiöse Bauten wie in Westeuropa fänden und welches die Gründe für etwaige Auseinandersetzungen seien. In Europa gegenwärtig wenig zur Kenntnis genommen, zeigt sich, dass fast alle muslimischen Gruppen in den USA, die einen Moscheebau planen und beantragen, auf vehementen Widerstand und scharfe Kritik stossen. Das Vorhaben eines islamischen Gemeindezentrums in der Nähe von Ground Zero in New York (2009-11) nutzten patriotisch-konservative Interessengruppen, um das Bild einer drohenden Islamisierung der amerikanischen Gesellschaft und der Ersetzung der Verfassung durch Scharia-Gesetze zu propagieren. Die geschürten Ängste durch solche und andere irrationale Argumente hatten zur Folge, dass Muslime im konservativ-republikanischen Lager weithin als unamerikanisch, illoyal und nicht zugehörig („other“) ausgegrenzt werden. Der viel beschworene „melting pot“ der US-amerikanischen Gesellschaft zeigt sich hier deutlich sperrig und ausgrenzend. Erfahrungen, wie sie irische Katholiken und chinesische Immigranten schon im 19. Jahrhundert hatten, scheinen sich auffallend zu wiederholen. „Es finden sich hervorragende Studien, auch zeitlich sehr aktuelle, sowie sehr gut informierte Kollegen, um mehr über die Befindlichkeiten der gegenwärtigen US-amerikanischen Gesellschaft und ihren Umgang mit religiösen Minderheiten zu lernen. Die Aufnahme und gesellschaftliche Eingliederung verlief bei weitem nicht so wohlwollend wie ich zuvor gedacht hatte“ sagt Prof. Baumann. Einige der Studien und aktuellen Entwicklungen werden in einem englischsprachigen Masterseminar im FS 12 zur Sprache kommen, um so den Forschungsaufenthalt mit der Lehre unmittelbar zu verknüpfen.

Neben der Forschung galt es jedoch auch, sich ganz praktisch für die sechs Monate mit Familie im amerikanischen Umfeld zu Recht zu finden. „Vieles ist doch sehr anders. Nicht nur zählt etwa das Erdgeschoss als 1. Stock, was mitunter bei Raumsuchen zur Verwirrung führte. Viele Einkaufsläden haben von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends offen, sonntags nur unwesentlich kürzer. Nicht haarge-naues Beachten der Parkregeln hat uns einige „tickets“ gekostet. Andererseits ist Princeton eine nett beschauliche Stadt, New York und Philadelphia sind nicht weit, und auch zum Atlantik braucht es nur eine Stunde Fahrzeit“, hält Prof. Baumann einige Eindrücke seines Aufenthalts fest.

## Neue Publikationen der MitarbeiterInnen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Im Folgenden sind Publikationen aufgeführt, die von MitarbeiterInnen des Seminars Ende des Jahres 2011 bzw. im Frühjahr 2012 herausgegeben wurden bzw. die sich gerade im Druck befinden

### **Prof. Dr. Martin Baumann**

„Ansehen und Sichtbarmachung. Religion, Immigration und repräsentative Sakralbauten in Westeuropa“, gemeinsam mit Andreas Tunger-Zanetti, in: Herder Korrespondenz, 65, 8, 2011, 407-409.

"Modernist interpretations of Buddhism in Europe", in: David McMahan (ed.), Buddhism in the Modern World, London: Routledge, Dez. 2011.

### **Prof. Dr. Antonius Liedhegener**

„Die christdemokratischen Parteien Europas - eine 'Parteifamilie'?“, in: Jun, Uwe (Hg.), Parteienfamilien ... oder nur noch Etikett?, Opladen 2011 (im Druck; zusammen mit Torsten Oppelland)

„'Da capo' im Wahlkampf 2009? Die Unionsparteien und die Debatte um das 'C'“, in: Heit, Alexander/ Pfeleiderer, Georg (Hg.), Sphärendynamik II. Religion in postsäkularen Gesellschaften (= Religion - Wirtschaft - Politik) Baden-Baden – Zürich 2011 (im Erscheinen).

„Politik und Religion in der aktuellen politischen Wissenschaft. Mehr als politische Gewalt im Namen Gottes“, in: Zeitschrift für Politik 58(2011) H.2, S. 188-212.

### **PD Dr. Samuel M. Behloul**

„Quantifizierte Sichtbarkeit. Neue Dynamiken und unbeabsichtigte Folgen der Islam-Debatte. Einige Beobachtungen zu der aktuellen Wahrnehmung und Thematisierung des Islam in der Schweiz und im übrigen Westeuropa“, in: *SGMOIK-Bulletin* (erscheint im Juni 2011)

„Religion als Medium kultureller und normativer Selbstvergewisserung in Zeiten schwindender kultureller Eindeutigkeiten“, in: *swissfuture-Magazin* (erscheint im Juni 2011)

„Ostern – Stein des Anstosses zwischen Christen und Muslimen oder Impuls für den Austausch von Glaubens- und Heilserfahrung?“, in: *Lamed, Zeitschrift Stiftung Zürcher Lehrhaus* (eingereicht)

### **Dr. Andreas Tunger-Zanetti**

„Ansehen und Sichtbarkeit. Religion, Immigration und repräsentative Sakralbauten in Westeuropa“, in: Herder-Korrespondenz, 65. Jg., H. 8, August 2011, S. 407-409 (gemeinsam mit Martin Baumann).

### **Nadja Miczek**

„Ritualdesign @ Positionierungs- und Vermarktungsprozesse gegenwärtiger spiritueller Heilrituale“, in: Janina Karolewski, Nadja Miczek & Christof Zotter (Hg.), Ritualdesign. Zur kultur- und ritualwissenschaftlichen Analyse ‚neuer‘ Rituale, Bielefeld: transcript. (erscheint im Frühjahr 2012)



## **Abschlussarbeiten am Religionswissenschaftlichen Seminar im HS 2011**

Bachelorarbeiten

Martin Bamert, „Eugenik als thematischer Inhalt religiös-devianter Bewegungen“

Laetitia Blättler, „Was macht einen Ort heilig? Theoretische Untersuchungen an Lourdes und dem Vietnam War Memorial“

Regina Ruckstuhl, „Taufgesinnte und Gemeinschaftsgrenzen – die Freiheit der Wahl“

# Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum für Religionsforschung

## Personalia

### **Bernhard Lange ist neuer Koordinator des Joint Degree Masters „Religion – Wirtschaft – Politik“**

Bernhard Lange ist seit dem 1.1.2012 zum Koordinator für den Joint Degree Master „Religion – Wirtschaft – Politik“ ernannt. Herr Lange, der seinen Magistertitel 2007 in Religionswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg erworben hat, ist am Religionswissenschaftlichen Seminar und an der Universität bereits seit einiger Zeit beheimatet. Von 2008 bis Ende 2011 arbeitete er am Seminar unter Anleitung von Prof. Martin Baumann an seinem Promotionsprojekt „Soziale Integration religiöser Minderheiten. Modellbildung und Entwicklungstendenzen“. Auch das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik ist ihm nicht neu: Über das Pro\*Doc-Programm war er in das Promotionsprogramm des ZRWP eingebunden. Mit Wissenschaftsorganisation und Projektmanagement ist Herr Lange durch von ihm mitorganisierte wissenschaftliche Tagungen und entsprechende berufliche Aktivitäten und Zusatzausbildungen vertraut. Nach Abschluss seiner Dissertation will er sich stärker in die Lehre einbringen und sein Engagement auf den Ausbau und die Ausgestaltung des mittlerweile gut eingeführten MA „Religion – Wirtschaft – Politik“ richten. Die Studierenden und das ZRWP-Team freuen sich über diese willkommene Unterstützung in einem spannenden transdisziplinären Studiengang. Wir wünschen ihm viel Erfolg und bedanken uns an dieser Stelle für das Engagement von **Simona Chaudhry-Ferraro**. Wir wünschen ihr auf dem weiteren Weg alles Gute.

## Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

### **Joint Degree MA „Religion – Wirtschaft – Politik“ startet sein viertes Studienjahr an der Universität Luzern**

Am 27. September 2011 eröffnete der Rektor der Universität Prof. Rikli Paul das vierte Studienjahr des Joint Degree Masters „Religion – Wirtschaft – Politik“ an der Universität Luzern. Mit dem Herbstsemester 2011 ist die Universität Luzern damit zum zweiten Mal der Hauptstandort dieses in Europa einmaligen interdisziplinären Studiengangs. Zusammen mit dem Rektor begrüßten die Dekanin der Theologischen Fakultät Frau Prof. Monika Jakob und der Prodekan der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Prof. Christoph Schaltegger die Erstsemester des vierten Studienjahrgangs herzlich. Mittlerweile studieren 40 meist junge Menschen aus der Schweiz, aus den europäischen Nachbarländern sowie einigen aussereuropäischen Staaten diesen Studiengang. In der Lehre und ersten eigenen Forschungsarbeiten für ihren Masterabschluss setzen sie sich mit jenen aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinander, die sich durch den anhaltenden Bedeutungsgewinn von Religion auf den Schnittfeldern von Religion, Wirtschaft und Politik ergeben. Zugleich präsentierten Herausgeber und Autoren an diesem Abend den Auftaktband der neuen Schriftenreihe des ZRWP und gaben damit einen Einblick in die Fragen der aktuellen inter- und transdisziplinären Religionsforschung. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Prof. Frank Neubert (Bern) zum Thema „Was ist 'Religion' in der Gegenwart?“. An der Diskussion beteiligten sich die Studierenden und die Besucher aus Stadt und Kanton Luzern, die zu diesem öffentlichen Abend eingeladen waren.

### **Buchvernissagen der ZRWP-Schriftenreihe**

Gleich zwei Buchvernissagen markierten am 21. und am 26. September den Beginn des Semesters. Beide vorgestellten Bände sind in der Schriftenreihe des interuniversitären Zentrums für Religion,

Wirtschaft und Politik erschienen, in welchem das Zentrum Religionsforschung gleichsam als lokaler Luzerner Partner fungiert.

Die erste Vernissage galt dem Band „Jugend, Migration und Religion“ und bot somit eine schöne Ergänzung zum laufenden Forschungsprojekt über muslimische Jugendgruppen und zum thematischen Schwerpunkt des Religionswissenschaftlichen Seminars. Brigit Allenbach und Cordula Weissköppel, zwei der vier Herausgeberinnen, gaben dem interessierten Publikum in kurzen Präsentationen einen Einblick in ihre Forschung und den Band, worauf sich eine angeregte Diskussion entspannt. Der Band geht auf Forschungen und eine Tagung der Jacobs Summer Research Group (2008-2009) am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik zurück und zeigt, welche Rolle Religion für Jugendliche mit Migrationshintergrund spielt. (Brigit Allenbach / Urmila Goel / Merle Hummrich / Cordula Weissköppel (Hg.): Jugend, Migration und Religion. Interdisziplinäre Perspektiven, Zürich: Pano / Baden-Baden: Nomos 2011. 347 Seiten, Reihe „Religion – Wirtschaft – Politik“, Bd. 4).

Nur sechs Tage später wurde der Eröffnungsband der ZRWP-Schriftenreihe vorgestellt. Er trägt programmatischen Charakter und will nicht zuletzt den Studierenden des Joint Degree Masterstudiengangs „Religion – Wirtschaft – Politik“ als Einführungswerk dienen. Deshalb fand die Vernissage im Rahmen des Semesterauftakts für die nunmehr vierte Auflage des Studiengangs statt, der – wie schon 2008 – sein erstes Semester wieder schwerpunktmässig in Luzern hat. Kern der Veranstaltung war ein Kurzvortrag von Prof. Dr. Frank Neubert, früher Oberassistent in Luzern, jetzt Assistenzprofessor für Religionswissenschaft an der Universität Bern. Unter dem Titel „Was ist 'Religion'?“ stellte er aktuelle Theorieangebote in religionswissenschaftlicher Perspektive vor und schlug so die Brücke zu weiteren Disziplinen. Kurze Responses des Luzerner Fundamentaltheologen Prof. Edmund Arens und der Heidelberger Politikwissenschaftlerin PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner gaben Impulse für die anschließende Diskussion mit dem Publikum. (Antonius Liedhegener / Andreas Tunger-Zanetti / Stephan Wirz (Hg.): Religion – Wirtschaft – Politik. Forschungszugänge zu einem aktuellen transdisziplinären Feld, Zürich: Pano / Baden-Baden: Nomos 2011, 414 Seiten Reihe „Religion – Wirtschaft – Politik“, Bd. 1).

Beide Bände können über den Buchhandel oder direkt über das ZRF bezogen werden.

### **Tagung in Luzern zu religiösen Minderheiten**

Ebenfalls zu Semesterbeginn, am 24. September, ging im neuen Universitätsgebäude auch die Tagung „Vom Hinterhof ins Stadtzentrum“ über die Bühne. Anlass war das 150-Jahr-Jubiläum des Baus der reformierten Matthäus-Kirche im katholischen Luzern. Organisiert wurde die Tagung von den beiden Luzerner Forschern Samuel Behloul und Andreas Tunger-Zanetti in Kooperation mit der Kirchgemeinde. In den historisch ausgerichteten Beiträgen von Thomas Maissen, Jacques Picard, Urs Altermatt und Markus Ries entstand das Bild einer Schweiz, die seit der Reformation in den verschiedensten Zusammenhängen damit gerungen hat, wie mit der Religion des „Anderen“ umzugehen sei. Da jedoch die konfessionellen und religiösen Frontlinien meist nicht genau deckungsgleich mit anderen Interessengegensätzen verliefen, eskalierten die Konflikte selten. Die weiteren Beiträgen richteten den Blick auf die letzten Jahrzehnte und Jahre, etwa am Beispiel so genannter 'Mischehen' (Hansueli Hauenstein) oder der tamilischen Bevölkerung (Damaris Lüthi), wie auch auf das Wechselspiel zwischen Staat und Religion (Cla Reto Famos, Giusep Nay) bzw. Medien und Religion (Patrik Ettinger, Samuel Behloul). Rolf Weibel schliesslich analysierte die Reaktionen der Angehörigen einer Mehrheitsreligion auf den Monopolverlust, bevor ein Schlusspodium den „Entwicklungstendenzen und Zukunftserwartungen“ nachging. Alt Nationalrätin Cécile Bühlmann, die muslimische Theologin Izeta Sarić, die Sozialarbeit-Dozentin Gülcan Akkaya, der Staatskirchenrechtler Adria Loretan und Pfr. David Weiss als oberster Reformierter des Kantons Luzern diskutierten über Minderheitenschutz, Fragen der Anerkennung und auch darüber, was als 'Stadtmitte', auch im Sinne der Mitte der Gesellschaft, anzusehen sei.

### **Buch „Hindurituale“**

Eine religionskundlich wichtige Neuheit wurde am 5. November der Öffentlichkeit vorgestellt: das Buch „Hindurituale“ des tamilischen Priesters Saseetharen Ramakrishna Sarma aus Luzern. Entstanden ist es unter tatkräftiger Mithilfe von Ursula Koller, Studentin der Religionswissenschaft in Luzern, die in langen Stunden mit dem Autor die einzelnen Elemente der detailliert beschriebenen Rituale geklärt und auf Deutsch formuliert hat. Wiewohl aus der Innenperspektive geschrieben, schildert das Buch die Rituale rund um die Geburt, wichtige Lebensstationen (bis hin zum Kauf eines Autos) und beim Tod sachlich und illustriert sie mit zahlreichen Bildern. Einleitende Kapitel (u. a. ein Vorwort von Prof. Martin Baumann), ein Glossar, ein Interview mit dem Autor und weitere nützliche Abschnitte runden das

Buch ab und machen es zu einem für den deutschen Sprachraum höchst willkommenen Hilfsmittel für Hindus und alle, die sich für die praktische Seite ihrer Religion interessieren.  
Das Buch kostet Fr. 25.– und kann nur direkt beim Autor bezogen werden: Saseetharen Ramakrishna Sarma, Tribschenstrasse 68, CH-6005 Luzern, [r.sasisarma@bluewin.ch](mailto:r.sasisarma@bluewin.ch) [sic].

### **Luzerner Forscher bei OSZE-Beauftragten in Bern**

Aufgrund einer offiziellen Anfrage der eidgenössischen Behörden führen Samuel Behloul und Andreas Tunger-Zanetti am 7. November nach Bern zu einem Workshop in den Räumen des Schweizerischen Nationalfonds. Anlass war der Besuch von drei Sonderbeauftragten der OSZE in der Schweiz. Es handelt sich um Rabbi Andrew Baker (Spezialgebiet Antisemitismus), Dr. Massimo Introvigne (Diskriminierung christlicher Religionen, weitere Rassismen) und Botschafter Adil Akhmetov (Diskriminierung von Muslimen). Die drei Gäste liessen sich von insgesamt sieben Forschenden aus dem NFP 58 (Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft) und dessen Umfeld über den aktuellen Wissensstand ins Bild setzen und stellten Rückfragen. Samuel Behloul präsentierte Ergebnisse seines NFP 58-Projekts über bosnische und albanische Muslime in der Schweiz, Andreas Tunger-Zanetti das Dokumentationsprojekt „Kuppel – Tempel – Minarett“.

## Veranstaltungshinweise

### **Religion als prominentes Thema in der Vergleichenden Politikwissenschaft**

Religion wird immer öfter zum Thema auch des politikwissenschaftlichen Mainstreams. Im Rahmen der Tagung „Prädemokratie, Postdemokratie, Autokratie? Zum Stand vergleichender Herrschaftsforschung“ der Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft vom 29. bis 31. März 2012 in Marburg wird es ein spezielle Panel zur politischen Rolle von Religionen in Demokratien geben. Das Panel steht unter dem Thema „Religiöse Vielfalt und demokratische Einheit als Herausforderung in politischen Mehrebenensystemen“ und wurde von Prof. Antonius Liedhegener im Namen des DVPW-Arbeitskreises „Politik und Religion/ Politics and Religion“ organisiert. Damit ist der Arbeitskreis zum zweiten Mal nach der Vorgängertagung in Duisburg im Kreis der Expertinnen und Experten der Vergleichenden Politikwissenschaft präsent. Die Teilnahme an der Tagung und am Panel steht über die Politikwissenschaft hinaus wissenschaftlich Interessierten aller Disziplinen und insbesondere auch politikwissenschaftlich interessierten Studierenden offen.

### **Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes „Religion und gesellschaftliche Integration in Europa“ (REGIE), 14.-16. Juni 2012, Universitätsgebäude.**

Eine ausführliche Beschreibung zu dieser Veranstaltung finden Sie unter der Rubrik „Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar“

# Termine

## Frühjahrssemester 2012

Dienstag, 21.02.12	Beginn der Lehrveranstaltungen
Freitag, 06.04.11 – So 15.04.12	Osterpause (Vorlesungen bis Donnerstag 05.04.12, 17 Uhr)
Donnerstag, 17.05.12	Christi Himmelfahrt: vorlesungsfrei
Montag, 28.05.12	Pfingstmontag: vorlesungsfrei
Freitag, 01.06.12	Ende der Lehrveranstaltungen
Donnerstag, 14.06. – Sa 16.06.12	Tagung REGIE

## Herbstsemester 2012

Montag, 17.09.12	Beginn der Lehrveranstaltungen
Dienstag, 02.10.12	St.Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Donnerstag, 01.11.12	Allerheiligen: vorlesungsfrei
Donnerstag, 08.11.12	Dies Academicus (ab 13.00 Uhr Lehrveranstaltungen)
Samstag, 08.12.12	Mariä Empfängnis: vorlesungsfrei
Freitag, 21.12.12	Ende der Lehrveranstaltungen

## Frühjahrssemester 2013

Montag, 18.02.13	Beginn der Lehrveranstaltungen
Freitag, 29.03. – So 07.04	Osterpause (Vorlesungen bis Do 28.03.13, 17.00 Uhr)
Donnerstag, 09.05.13	Christi Himmelfahrt (vorlesungsfrei)
Montag 20.05.3	Pfingstmontag (vorlesungsfrei)
Mittwoch, 29.05.13	Ende der Lehrveranstaltungen (Do 30.05.13: Fronleichnam)

# Prüfungsverfahren BA-/MA-Verfahren

## Vorlesungsprüfungen

Diese werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

## Bachelorprüfung / Masterprüfung:

### *Frühjahrssemester 2012*

#### **Bachelorprüfungen**

Anmeldung	02.11.2011
Abgabetermin Bachelorarbeit	13.03.2012
Schriftliche Prüfung	25.05.2012
Mündliche Prüfung	29.05.-01.06.2012/und 04.-06.08.2012

#### **Masterprüfungen**

Anmeldung	16.08.2011
Abgabe MA-Arbeit	22.02.2012
Abgabe MA-Arbeit RWP	08.02.2012
Schriftliche Prüfungen	25.05.2012
Mündliche Prüfungen	29.5.-01.06.2012 / 04.-08.06.2012

### *Herbstsemester 2012*

#### **Bachelorprüfungen**

Anmeldung	21.05.2012
Abgabetermin Bachelorarbeit	04.10.2012
Schriftliche Prüfung	14.12.2012
Mündliche Prüfung	10.-14.12.2012; 17.-21.12.2012

#### **Masterprüfungen**

Anmeldung	29.02.2012
Abgabetermin Masterarbeit	06.09.2012
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	23.08.2012
schriftliche Prüfung	14.12.2012
mündliche Prüfung	10.-14.12.2012; 17.-21.12.2012

### *Frühjahrssemester 2013*

#### **Bachelorprüfungen**

Anmeldung	31.10.2012
Abgabetermin Bachelorarbeit	14.03.2013
Schriftliche Prüfung	24.05.2013
Mündliche Prüfungen	27.-29.05.2013; 31.05.2013; 03.-07.06.2013

#### **Masterprüfungen**

Anmeldung	14.08.2012
Abgabetermin Masterarbeit	21.02.2013
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	07.02.2013
Schriftliche Prüfung	24.05.2013
Mündliche Prüfungen	27.-29.05.2013; 31.05.2013; 03.-07.06.2013

Religionswissenschaftliches Seminar  
Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2012



	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
08.15-10.00					Baumann PS Methoden qualitativer Religionsforschung				Tunger-Zanetti HS Texte für die Wissenschaft	
10.15-12.00					Liedhegener VL Politik und Religion in den USA		Baumann VL Buddha, Dharma, Sangha			
12.15-13.00										
13.15-15.00			Baumann MA-S The world's most religiously diverse nation		Johannsen HS Evolution, Kognition und die Religionsgeschichte	Liedhegener MA-S Religion und gesellschaftliche Integration	Behloul PD Der Koran als Dokument der Entstehung des Islam			
15.15-17.00					Miczek HS Religionswissenschaft heute	Stolz MA-S (14-tägl.) Wie kann man Religiosität religionssoziologisch erklären?	Behloul MA-S Theorien und Analysekonzepte in der Religionsforschung			
17.15-19.00					Karrer Tutorat Praxisübungen zu Methoden qualitativer Religionsforschung	Stolz MA-S (14-tägl.) Wie kann man Religiosität religionssoziologisch erklären?	Baumann Master- und Doktorandenkolloquium			